



Bericht

Laichgrubenkartierung 2017/2018



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

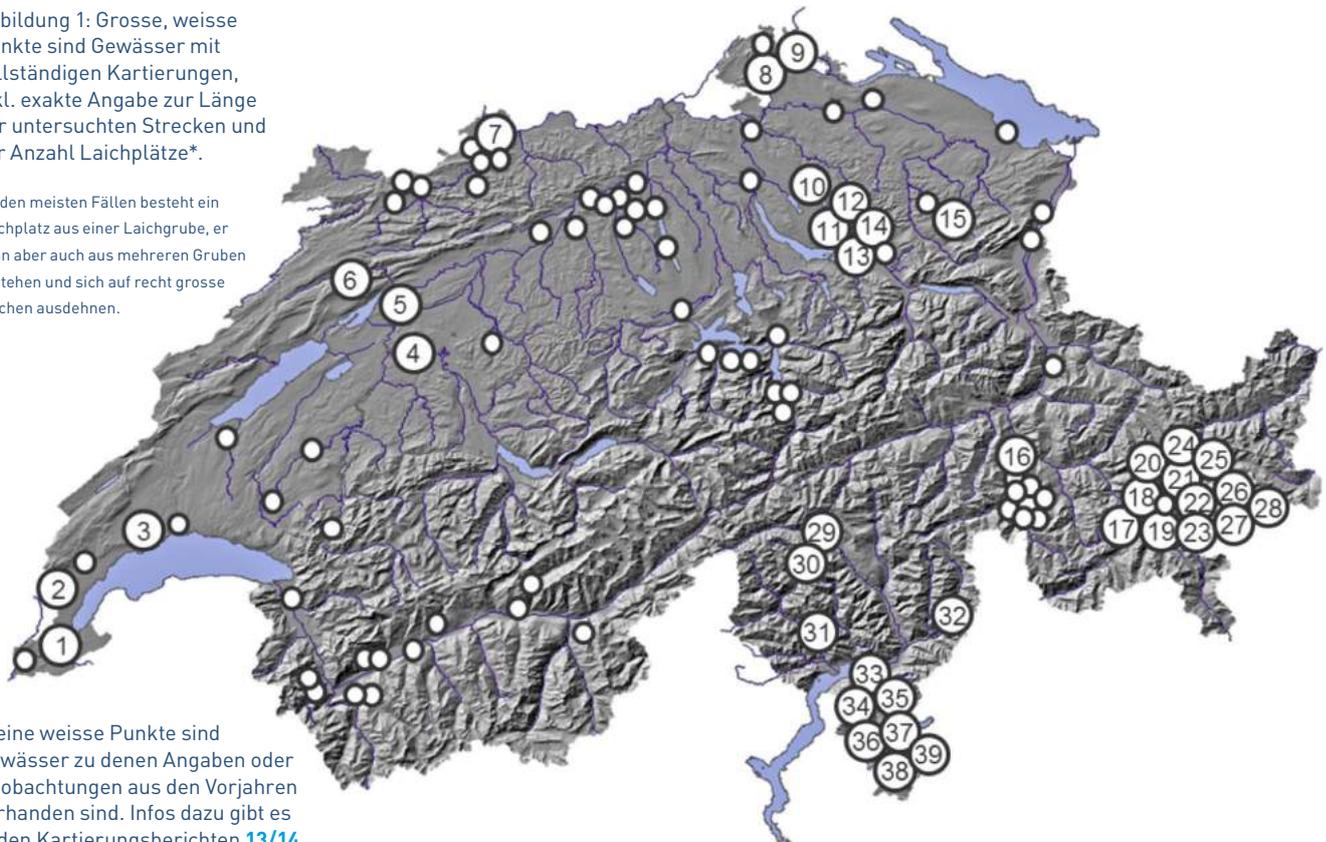
Bericht

Laichgrubenkartierung 2017/18

Während der Laichzeit! 2017/2018 wurde auf gut 120 Fließgewässerkilometer in der ganzen Schweiz nach laichenden Forellen Ausschau gehalten und die Beobachtungen der FIBER gemeldet. Insgesamt wurden an 39 Gewässern Kartierungen durchgeführt und 544 Laichplätze gezählt (Abbildung 1).

Abbildung 1: Grosse, weisse Punkte sind Gewässer mit vollständigen Kartierungen, inkl. exakte Angabe zur Länge der untersuchten Strecken und zur Anzahl Laichplätze*.

*In den meisten Fällen besteht ein Laichplatz aus einer Laichgrube, er kann aber auch aus mehreren Gruben bestehen und sich auf recht grosse Flächen ausdehnen.



Kleine weisse Punkte sind Gewässer zu denen Angaben oder Beobachtungen aus den Vorjahren vorhanden sind. Infos dazu gibt es in den Kartierungsberichten [13/14](#), [14/15](#) und [15/16](#) und [16/17](#).

1 La Drize	15 Thur	27 Ovel da Staz
2 La Versoix	16 Hinterrhein	28 Saxbach
3 Le Boiron	17 Chasselas Bach	29 Ticino (2 Kartierungen)
4 Chräbsbach	18 Inn (2 Kartierungen)	30 Piumogna
5 Heilbächli	19 Nebenlauf Inn	31 Maggia
6 Schüss (2 Kartierungen)	20 Ovel da Carvunera	32 Moesa
7 Ergolz	21 Ova de la Tscheppa	33 Vedeggio
8 Rhein	22 Ova da Roseg	34 Vecchio Vedeggio
9 Hemishoferbach	23 See-Einlauf Morteratsch und Bächlein	35 Cassarate (2 Kartierungen)
10 Wildbach / Staldenweiher	24 Ova Morteratsch	36 Laveggio
11 Jona	25 Oval da la Resgia	37 Mara (2 Kartierungen)
12 Kanal Jona	26 Gravatschabach/-see (2 Kartierungen)	38 Gaggiolo
13 Lattenbach		39 Breggia
14 Kanal Lattenbach		

Titelbild: Da staunt man nicht schlecht: Im Hemishoferbach hat es sich der Biber gemütlich gemacht und insgesamt 3 kleine und diesen grossen Staudamm errichtet – ein 50m langer Stausee inklusive. Beim Laichgrubenkartieren gibt es immer wieder Naturerlebnisse der besonderen Art! Foto: Marco Stoll



Abbildung 2: Eine Laichgrube im Piumogna im Kanton Tessin. Durch das Schlagen der Grube wird das Substrat gereinigt und die Laichgrube ist dadurch auf der sonst bewachsenen Flusssohle zu erkennen. Unser Kartierende Marco Pollini hat die Forellen sogar noch am Ort des Geschehens mit der Kamera erwischt.

Laichgruben kartieren – worum geht es?

2017 hat die Fischereiberatung Fiber den Workshop «Laichzeit! Laichgruben von Forellen erkennen, kartieren und vermessen» zum siebten Mal durchgeführt. In diesem Kurs wird Interessantes rund um die Biologie und die Fortpflanzung der Forellen vermittelt und im Feld wird gelernt, wie Laichgruben erkannt und kartiert werden. In der Laichzeit! 13/14 wurde begonnen, mit Hilfe von Kursteilnehmern und anderen Interessierten Informationen über die Laichaktivitäten von Forellen zu sammeln. Dabei werden die Laichplätze gezählt, welche die Forellen zur Laichzeit in den Kies der Gewässersohle schlagen, um ihre Eier zu vergraben. Während des Grabens der Grube reinigt das Forellenweibchen den Kies von pflanzlichem Aufwuchs und feinen Sedimenten und so können Laichgruben oft als helle Flecken auf dem dunkleren Gewässergrund erkannt werden (Abbildung 2). Mit etwas Übung lassen sich diese Laichgruben zählen und geben so Hinweise darauf, ob sich Forellen in einem Gewässer natürlich fortpflanzen.

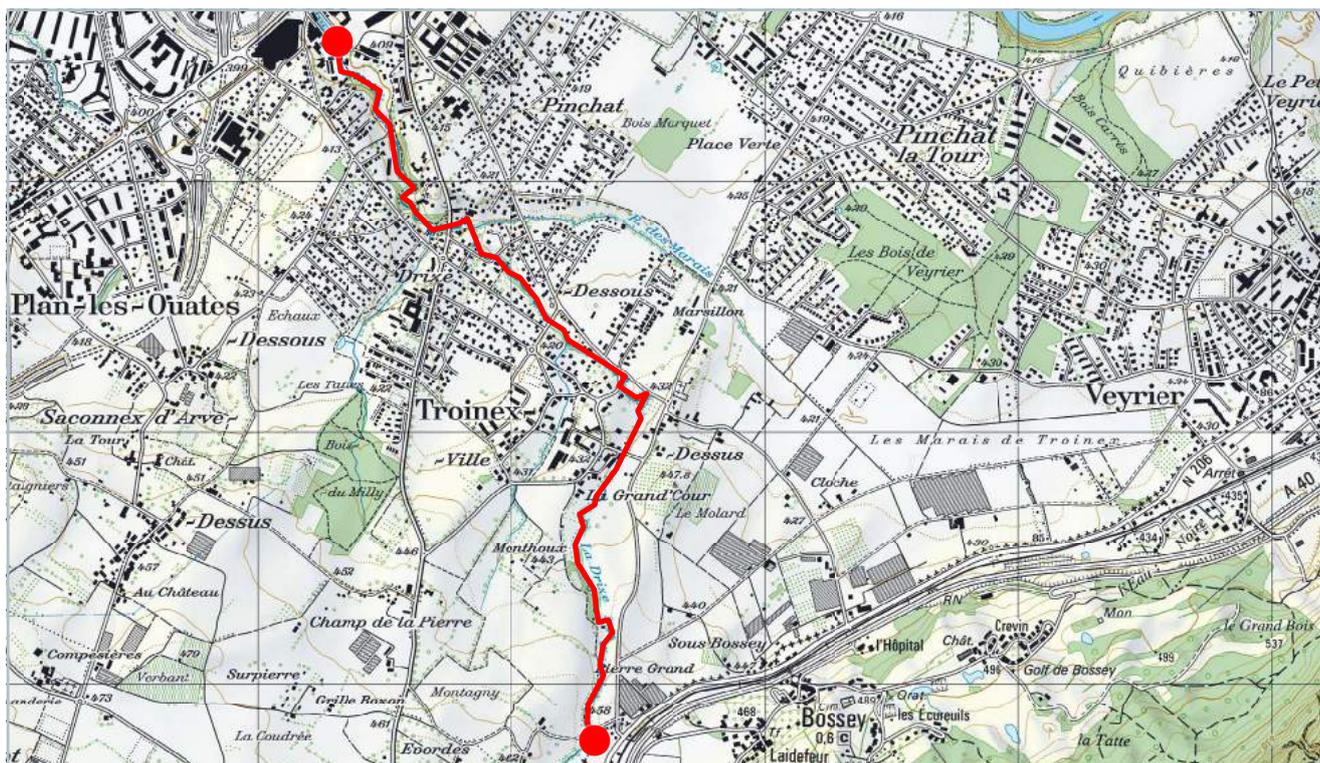
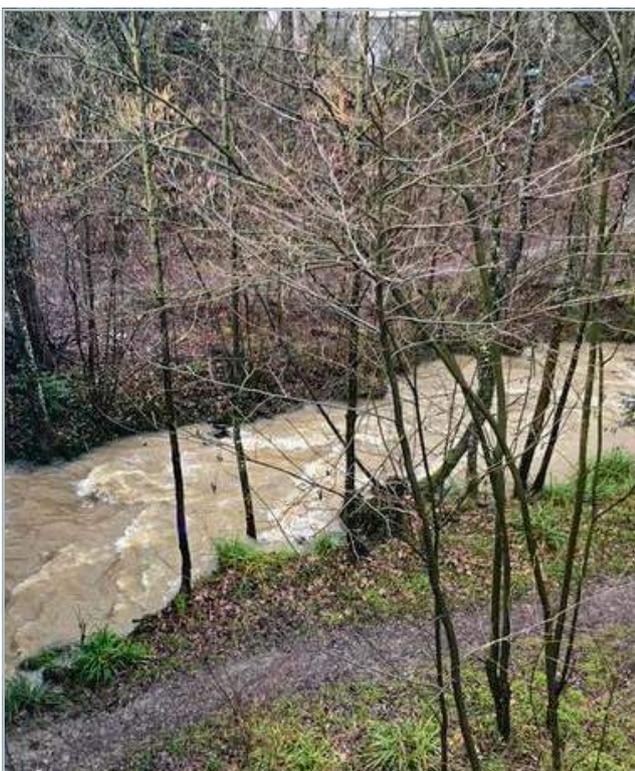
Mehr Informationen über das FIBER-Programm Laichzeit! und und Kartierungsunterlagen gibt es auf www.fischereiberatung.ch/laichzeit/

Mehr Informationen über die Vielfalt, Biologie und Fortpflanzung der Forellen gibt es in unserer [Broschüre «Forellen in der Schweiz»](#).

Im Folgenden sind die wichtigsten Eckdaten der einzelnen Kartierungen zusammengefasst, mit Fotos und Übersichtskarten. Weitere Informationen zu einzelnen Kartierungen können gerne bei der FIBER und/oder den Kartierungsteams eingeholt werden. Das Copyright der Bilder liegt, falls nicht anders vermerkt, bei den Kartierenden. Alle Satellitenbilder und Karten stammen von map.geo.admin.ch

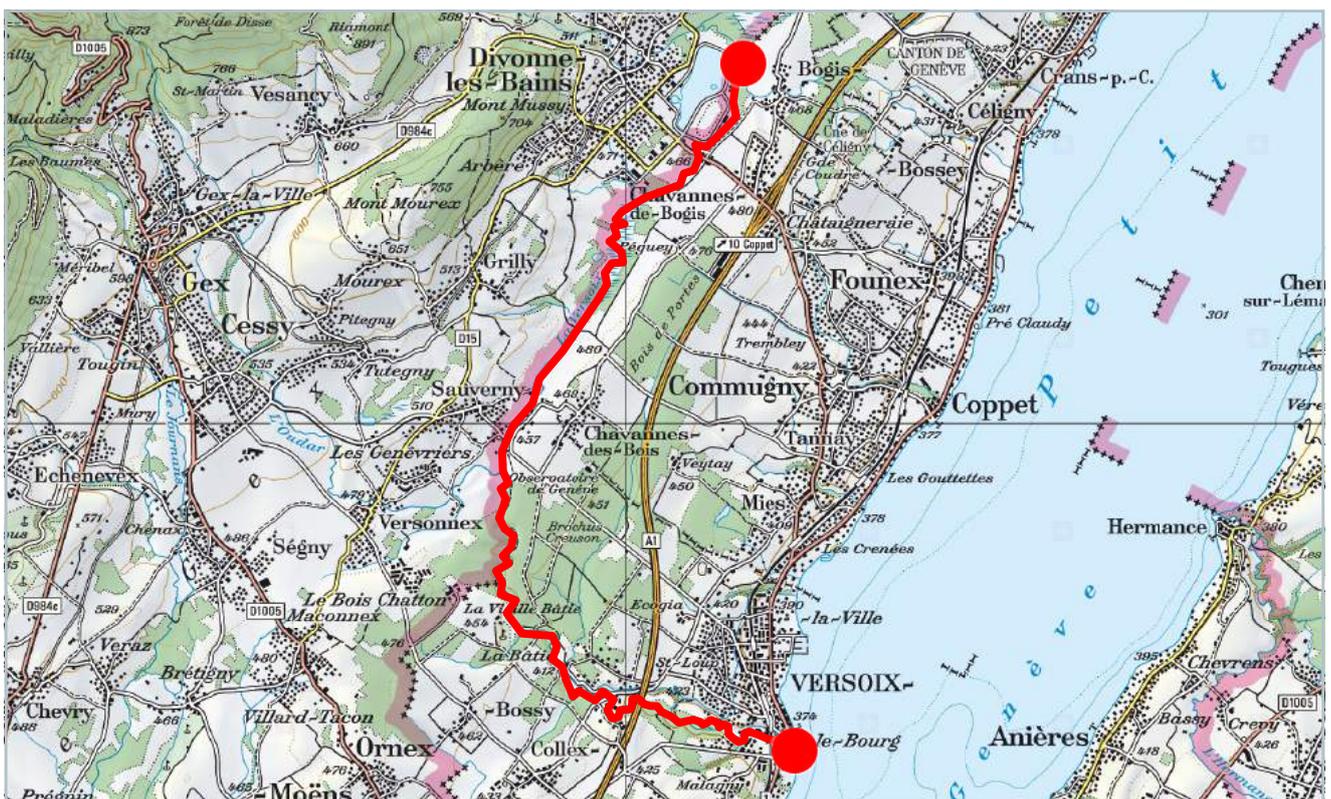
1) La Drize

Zufluss von	L'Aire
Kartierung durchgeführt von	Joseph Minazzi und Maurice Mazzola
Datum	23. Oktober – 30. Dezember 2017
Anzahl Laichplätze	0
Ungef. Distanz kartierte Strecke	3.8 km
Bemerkung	Wegen den wiederholt hohen Abflüsse konnten keine Laichgruben beobachtet werden



2) La Versoix

Zufluss von	Genfersee
Kartierung durchgeführt von	Jean-Pierre Moll
Datum	3. November 2017 – 15. Januar 2018
Anzahl Laichplätze	114
Ungef. Distanz kartierte Strecke	16 km
Bemerkung	Hohe Wasserstände, viele Feinsedimente



3) Le Boiron

Zufluss von	Genfersee
Kartierung durchgeführt von	Alessia Bourcoud
Datum	20. Dezember 2017 – 5. März 2018
Anzahl Laichplätze	16
Ungef. Distanz kartierte Strecke	20 km



4) Chräbsbach

Zufluss von	Aare
Kartierung durchgeführt von	Richi Müller
Datum	Spätherbst 2017
Anzahl Laichplätze	ca. 50
Ungef. Distanz kartierte Strecke	9 km
Bemerkung	Wegen andauernden hohen Wasserständen konnte die Kartierung nicht bis zum Ende der Laichzeit durchgeführt werden



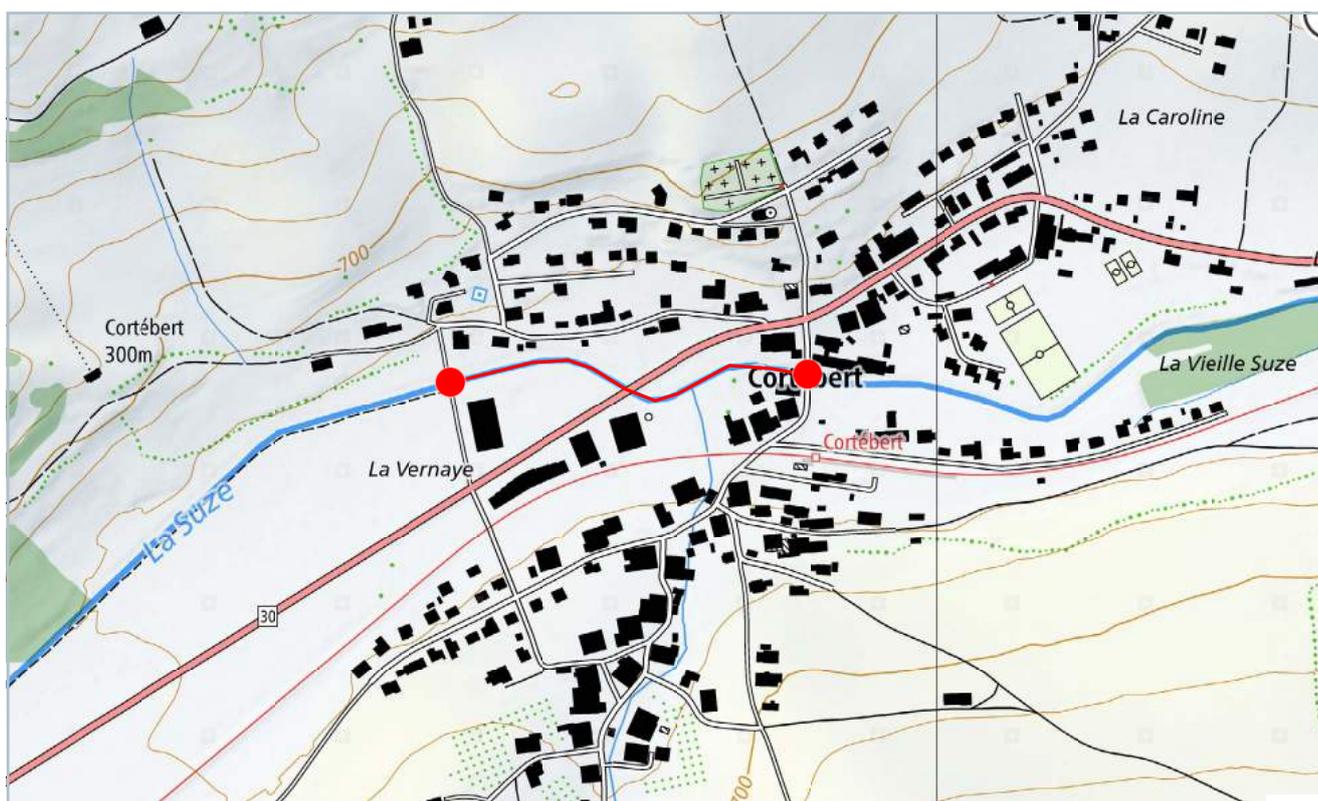
5) Heilbächli

Zufluss von	Lyssbach
Kartierung durchgeführt von	Housi Schwab
Datum	17. Dezember 2017
Anzahl Laichplätze	1
Ungef. Distanz kartierte Strecke	500 m
Bemerkung	Sehr geringe Wasserführung



6) Schüss

Zufluss von	Zihl
Kartierung durchgeführt von	Jüre Knörr
Datum	4. Dezember 2017 – 10. Januar 2018
Anzahl Laichplätze	7
Ungef. Distanz kartierte Strecke	330 m



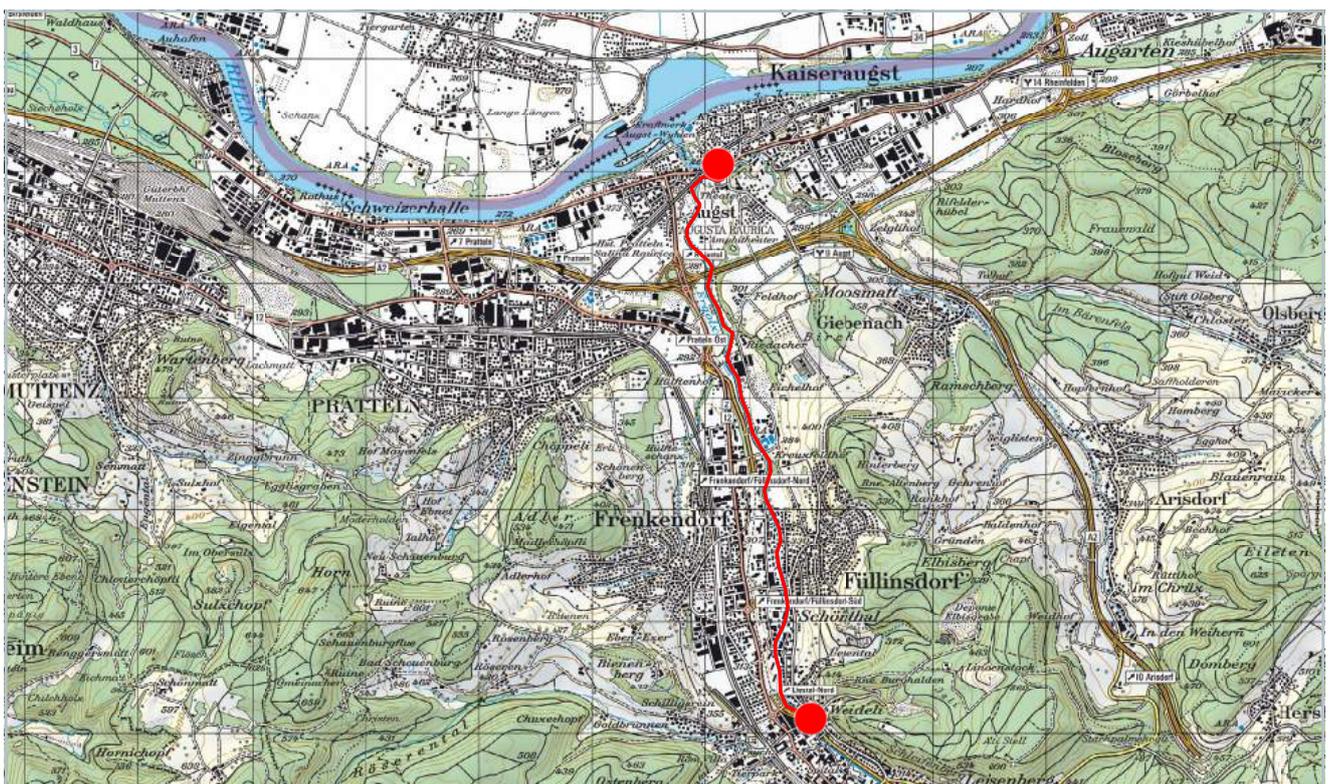
6) Schüss

Zufluss von	Zühl
Kartierung durchgeführt von	Jean-Fred Houriet
Datum	Ende November 2017
Anzahl Laichplätze	3
Ungef. Distanz kartierte Strecke	Punktueller Beobachtung



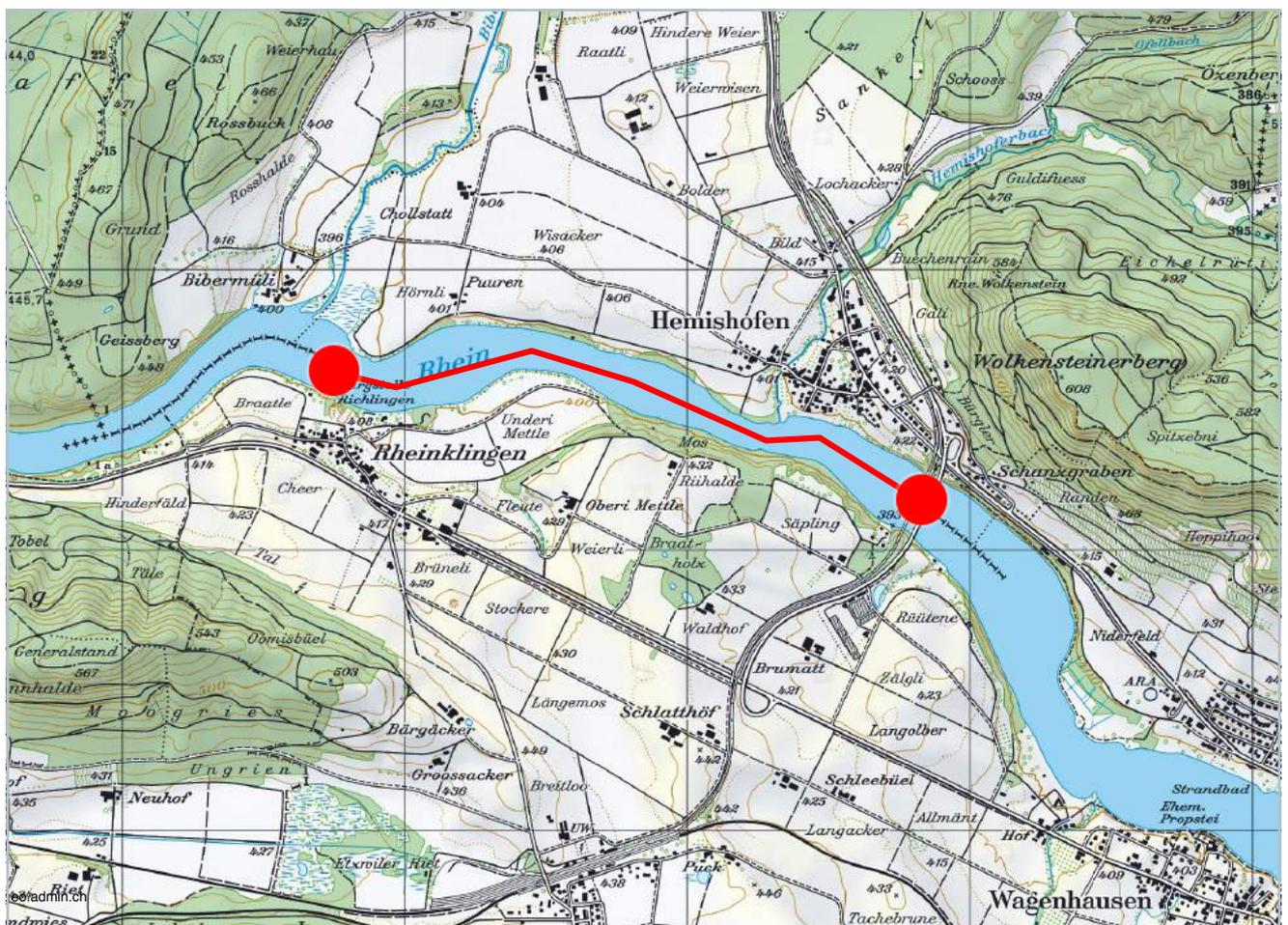
7) Ergolz

Zufluss von	Rhein
Kartierung durchgeführt von	Norbert Hunz
Datum	18. November 2017 – 14. Januar 2018
Anzahl Laichplätze	6
Ungef. Distanz kartierte Strecke	5.8 km
Bemerkung	oft hohe Wasserstände



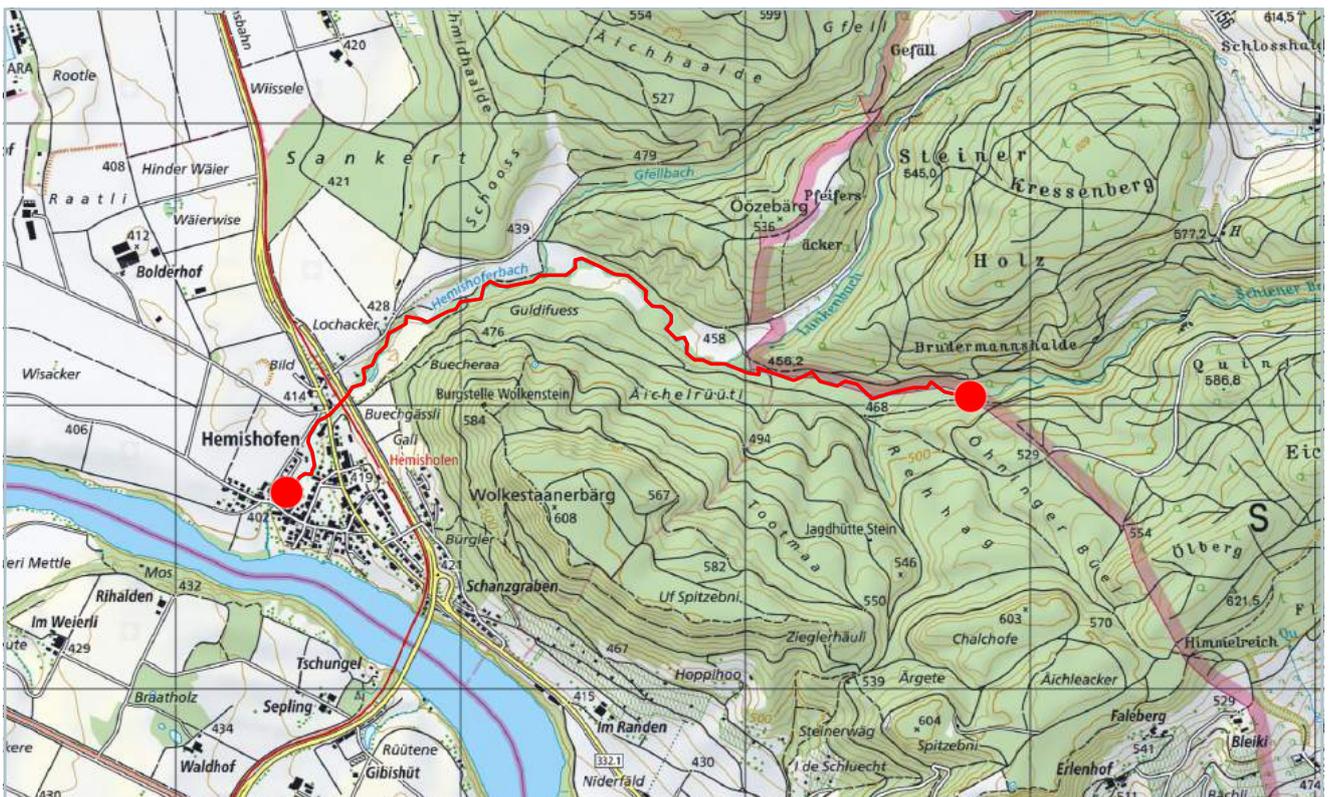
8) Rhein

Zufluss von	Nordsee
Kartierung durchgeführt von	Marco Stoll
Datum	15. November 2017 – 4. Januar 2018
Anzahl Laichplätze	6
Ungef. Distanz kartierte Strecke	2.3 km



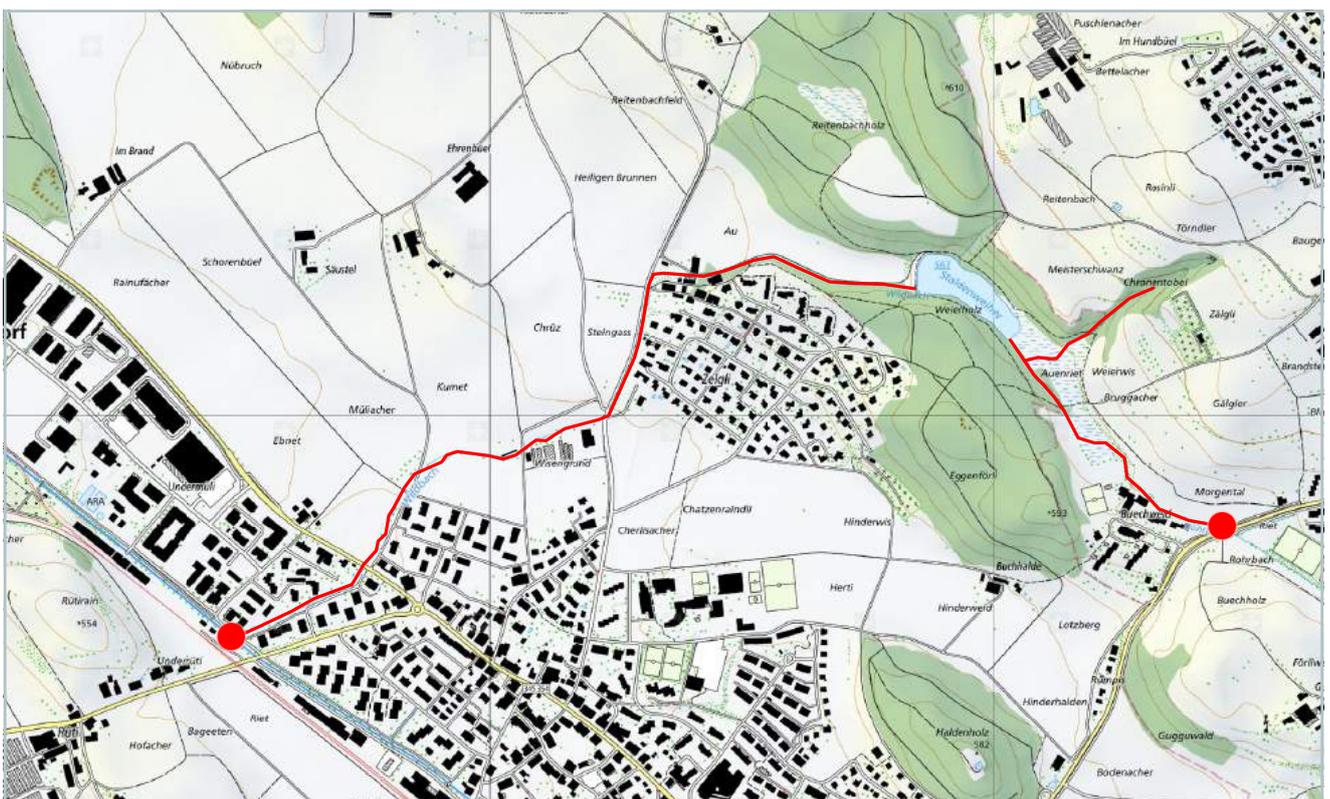
9) Hemishoferbach

Zufluss von	Rhein
Kartierung durchgeführt von	Marco Stoll
Datum	6. November – 9. Dezember 2017
Anzahl Laichplätze	ca. 29
Ungef. Distanz kartierte Strecke	3.3 km



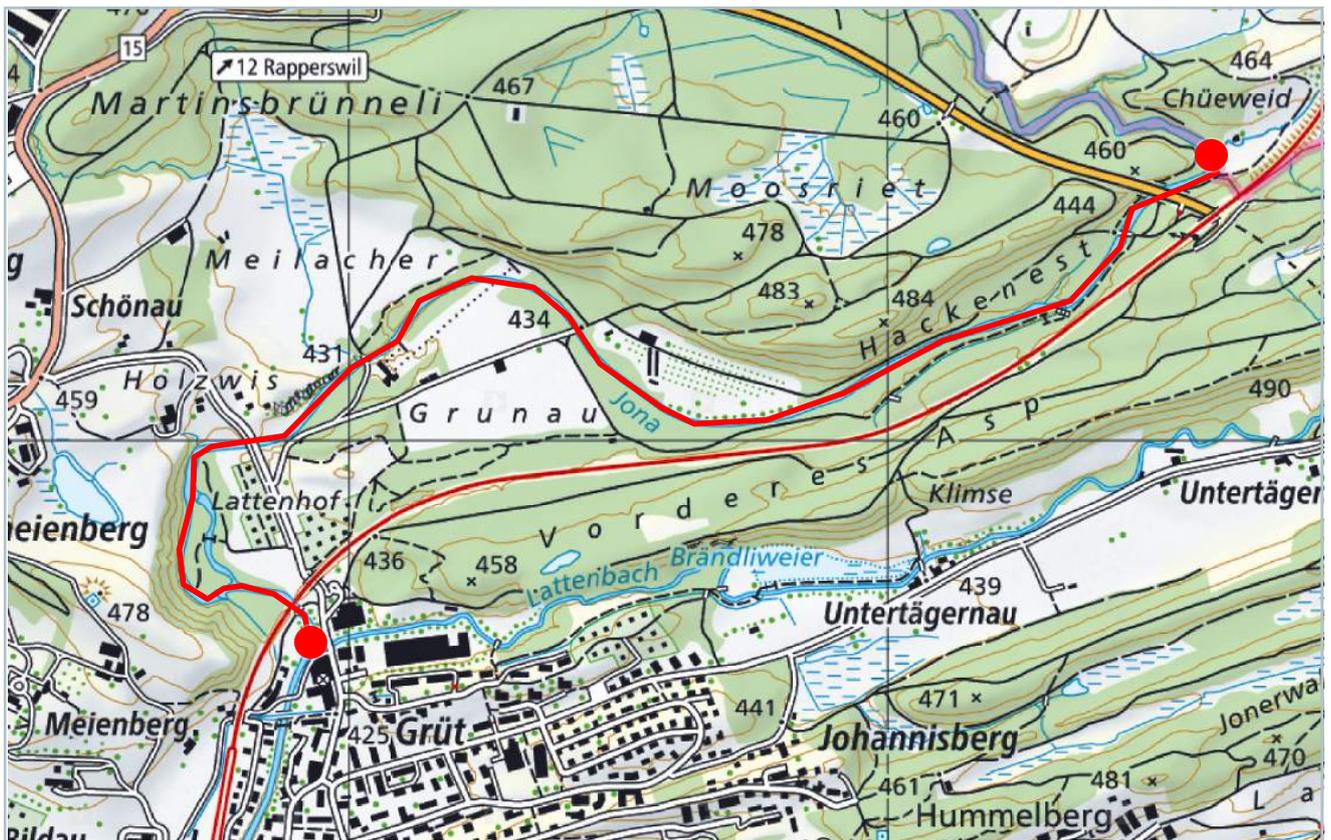
10) Wildbach / Staldenweiher Fehraltorf

Zufluss von	Kempt
Kartierung durchgeführt von	Stefan Schaub & Daniel Frauchiger
Datum	13. + 19. November 2017
Anzahl Laichplätze	4
Ungef. Distanz kartierte Strecke	3 km



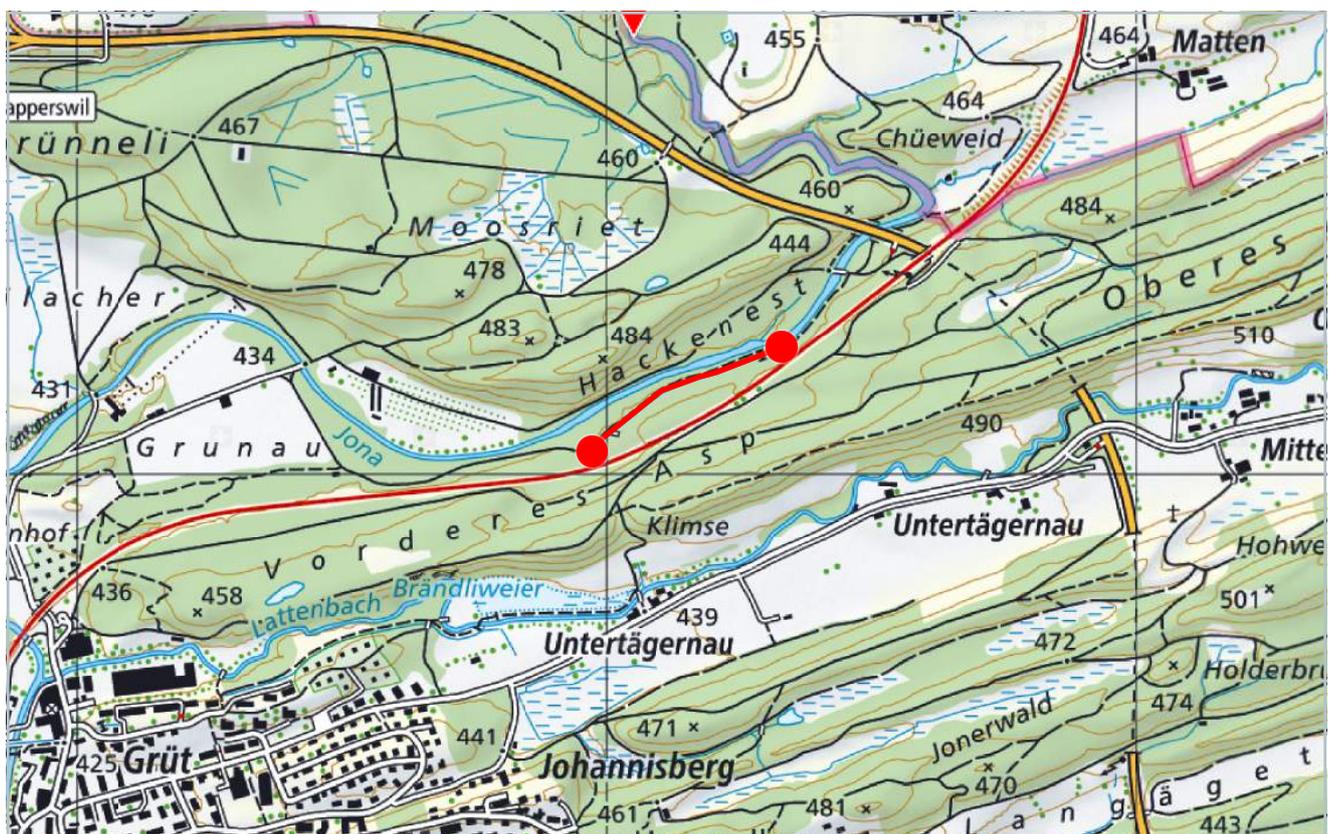
11) Jona

Zufluss von	Zürich-Obersee
Kartierung durchgeführt von	Doris Beyeler
Datum	8. Oktober 2017 – 7. Januar 2018
Anzahl Laichplätze	34
Ungef. Distanz kartierte Strecke	2.8 km



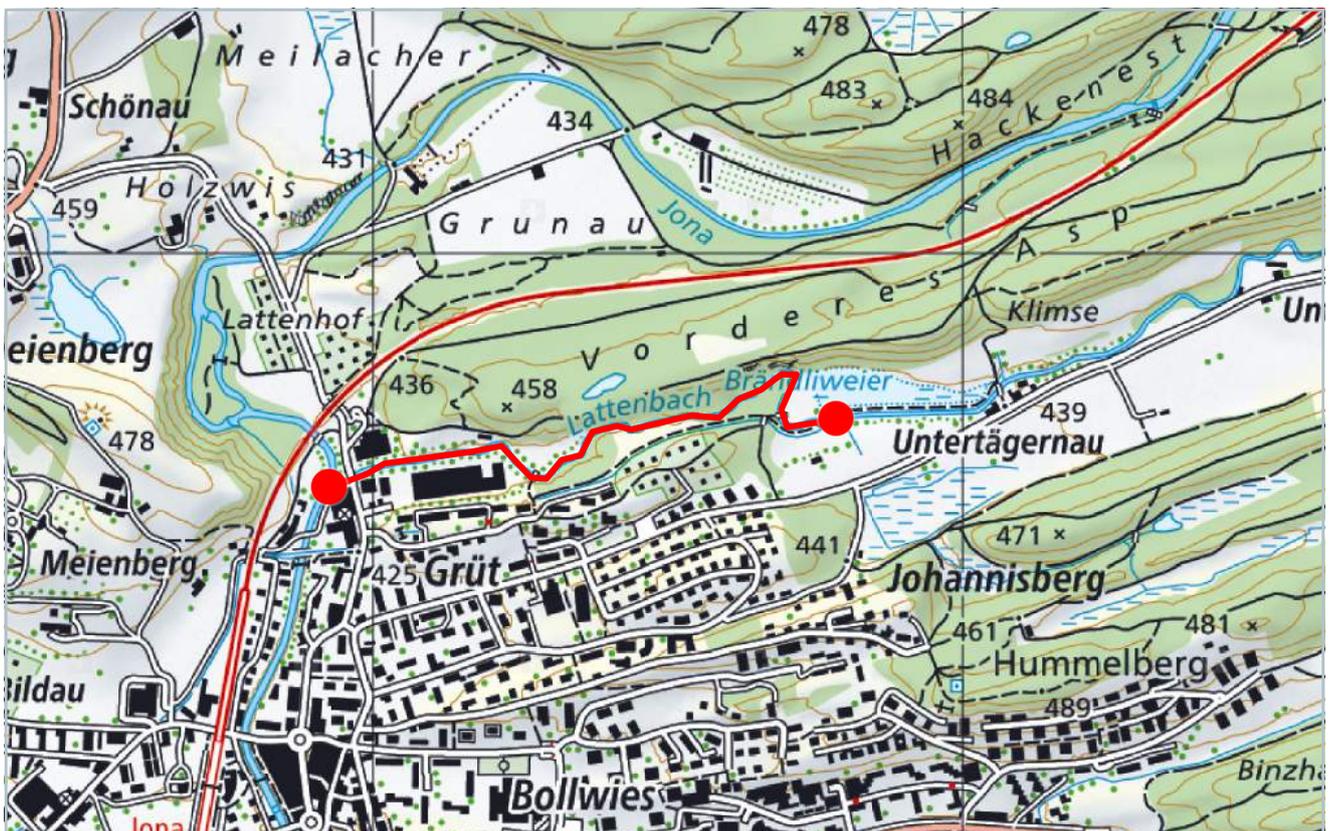
12) Kanal Jona

Zufluss von	Brändliweiher
Kartierung durchgeführt von	Doris Beyeler
Datum	8. Oktober 2017 – 7. Januar 2018
Anzahl Laichplätze	0
Ungef. Distanz kartierte Strecke	380 m
Bemerkung	Kartierung wegen stetig hoher Wasserstände und Trübung nicht möglich



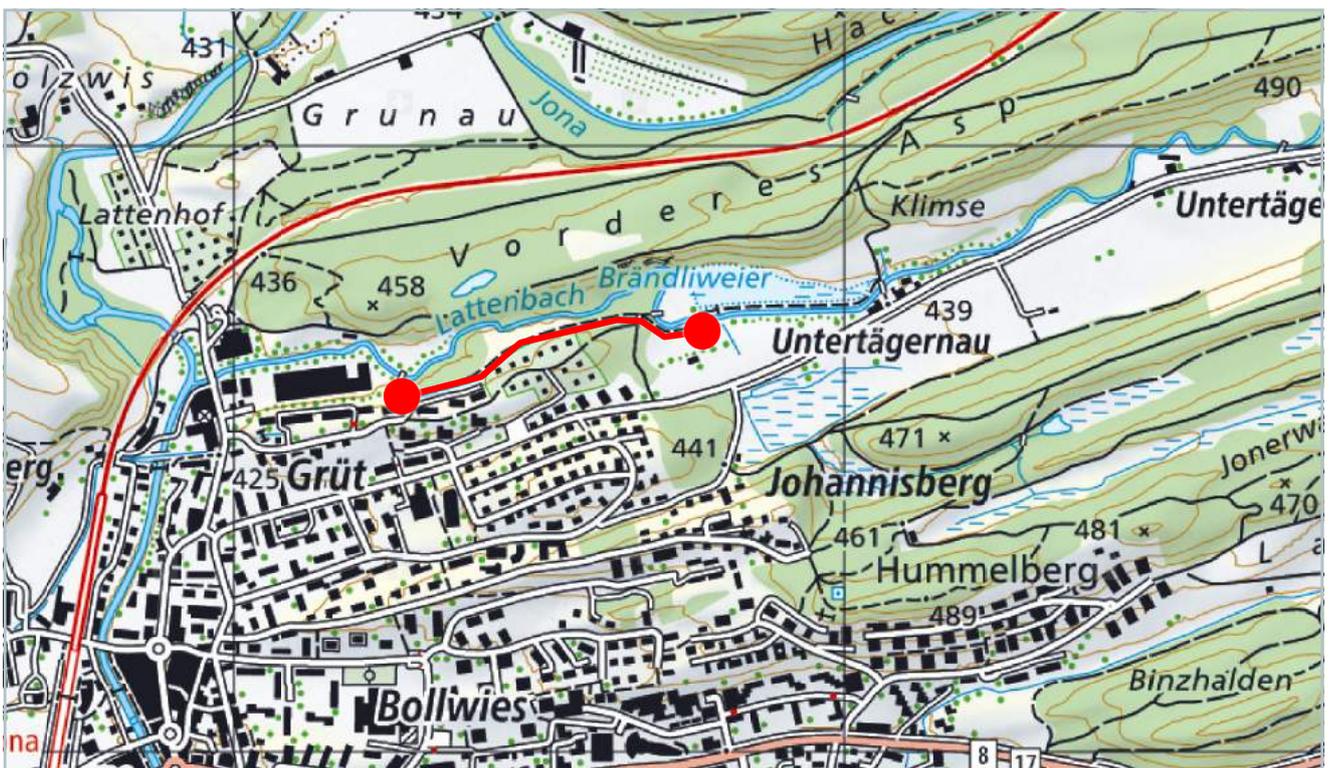
13) Lattenbach

Zufluss von	Jona
Kartierung durchgeführt von	Doris Beyeler
Datum	8. Oktober 2017 – 7. Januar 2018
Anzahl Laichplätze	20
Ungef. Distanz kartierte Strecke	1 km



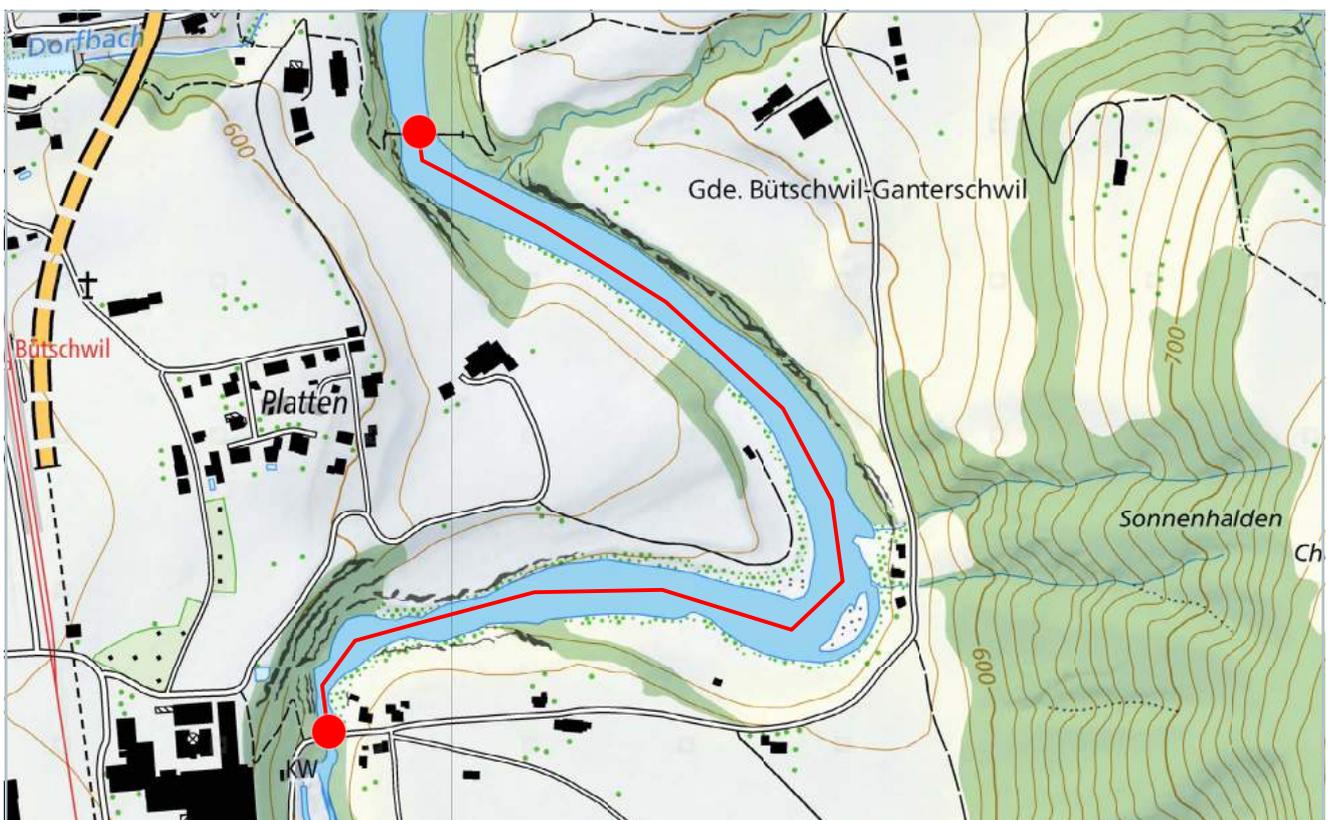
14) Kanal Lattenbach

Zufluss von	Jona
Kartierung durchgeführt von	Doris Beyeler
Datum	8. Oktober 2017 – 7. Januar 2018
Anzahl Laichplätze	6
Ungef. Distanz kartierte Strecke	530 m
Bemerkung	Restzählung wegen stetig hohem Wasserstand und Trübung nicht möglich



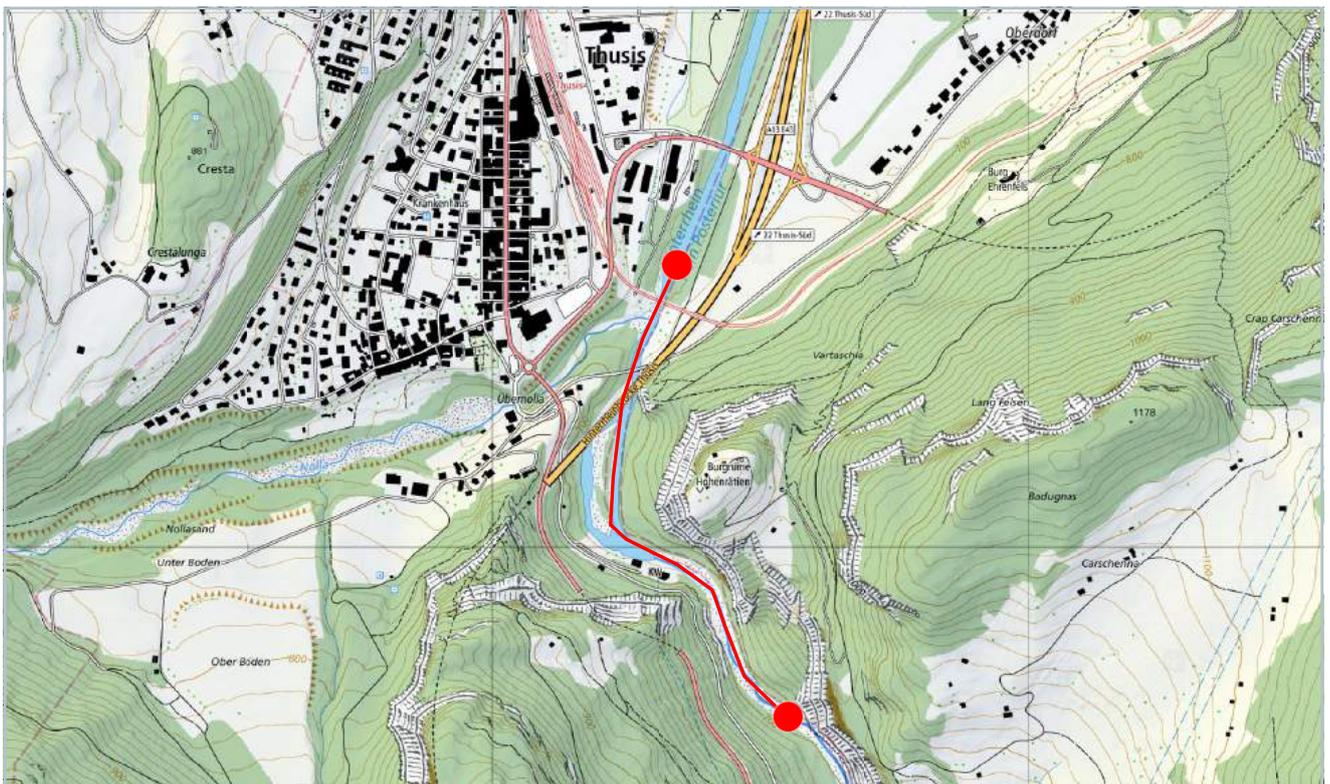
15) Thur

Zufluss von	Rhein
Kartierung durchgeführt von	Patrick Mitschjeta
Datum	Dezember 2017 - Januar 2018
Anzahl Laichplätze	0
Ungef. Distanz kartierte Strecke	1 km



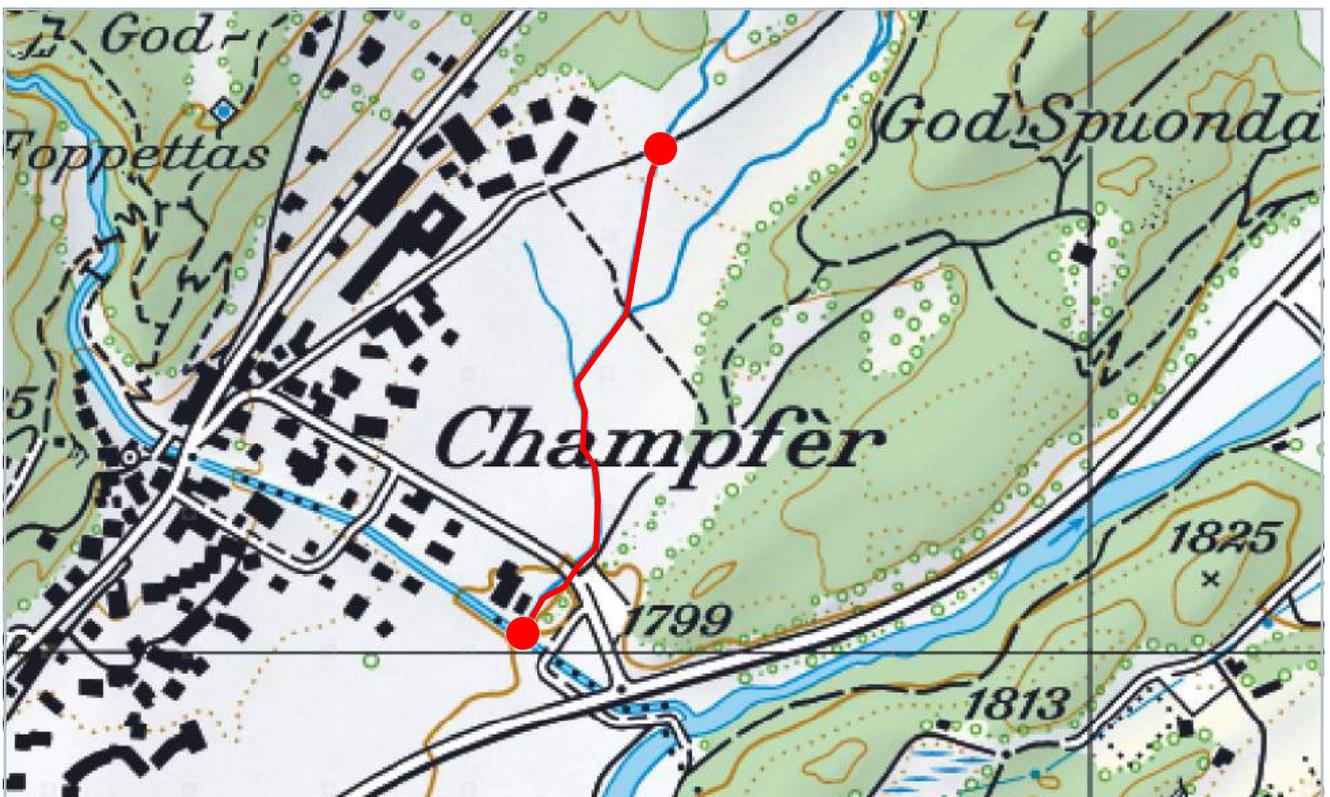
16) Hinterrhein

Zufluss von	ab Zusammenfluss mit Vorderrhein Rhein genannt
Kartierung durchgeführt von	Peter Schleier
Datum	25. Oktober – 10. November 2017
Anzahl Laichplätze	2
Ungef. Distanz kartierte Strecke	1 km
Bemerkung	Grössere Laichplätze



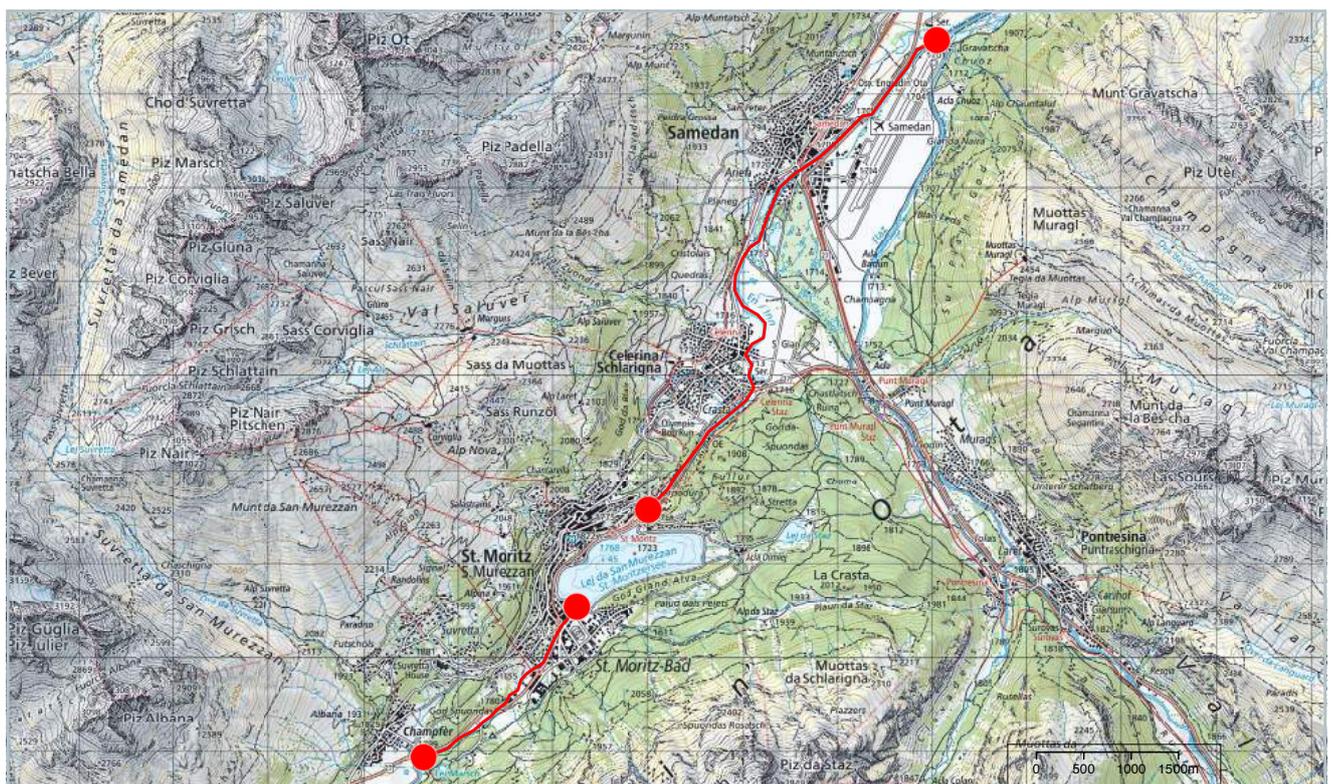
17) Chasellas-Bach

Zufluss von	Inn
Kartierung durchgeführt von	Housi Schwab
Datum	28. November 2017
Anzahl Laichplätze	3
Ungef. Distanz kartierte Strecke	400 m



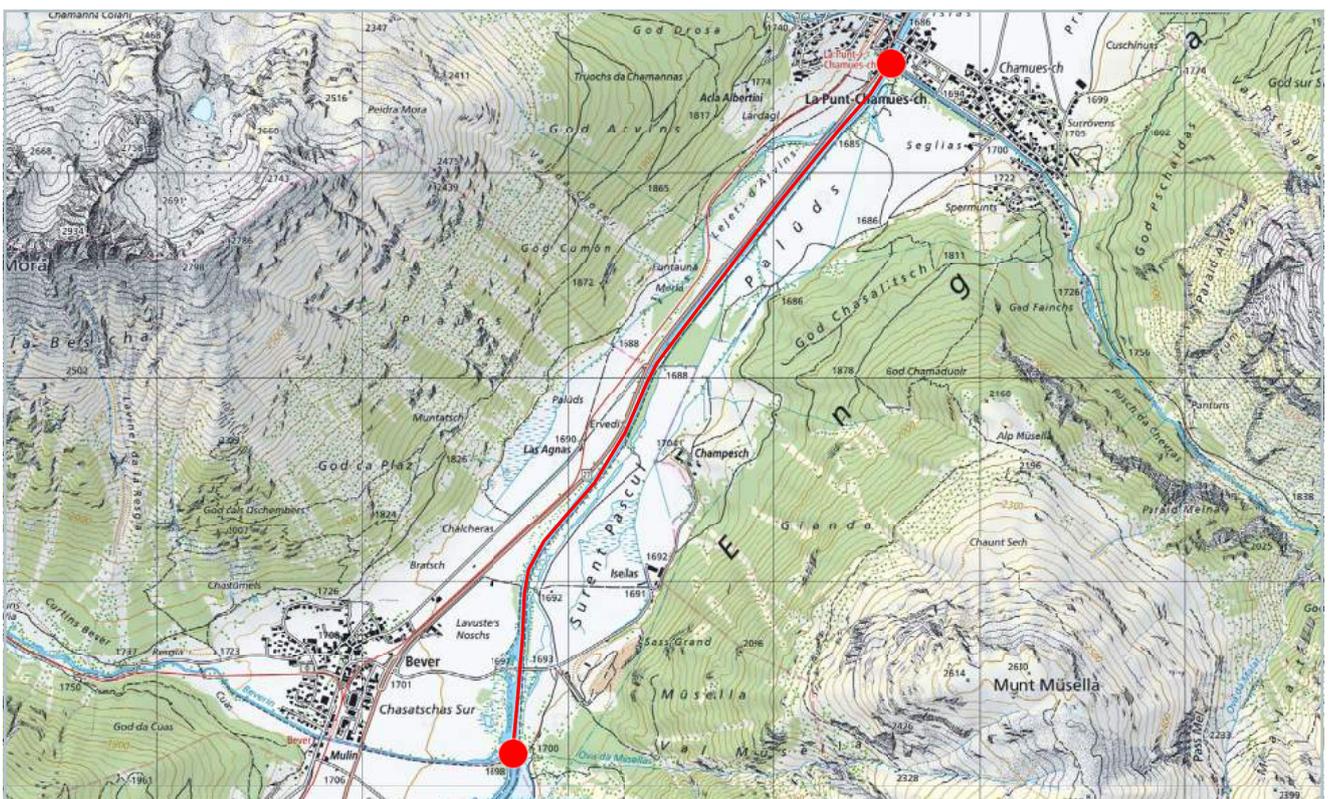
18) Inn

Zufluss von	Donau
Kartierung durchgeführt von	Housi Schwab
Datum	10. Oktober – 31. Dezember 2017
Anzahl Laichplätze	15
Ungef. Distanz kartierte Strecke	9 km
Bemerkung	Einige grössere Laichplätze



18) Inn

Zufluss von	Donau
Kartierung durchgeführt von	Werner Locher
Datum	3. November 2017
Anzahl Laichplätze	9
Ungef. Distanz kartierte Strecke	4 km



19) Nebenlauf Inn

Zufluss von	Inn
Kartierung durchgeführt von	Housi Schwab
Datum	2. November 2017
Anzahl Laichplätze	1
Ungef. Distanz kartierte Strecke	200 m



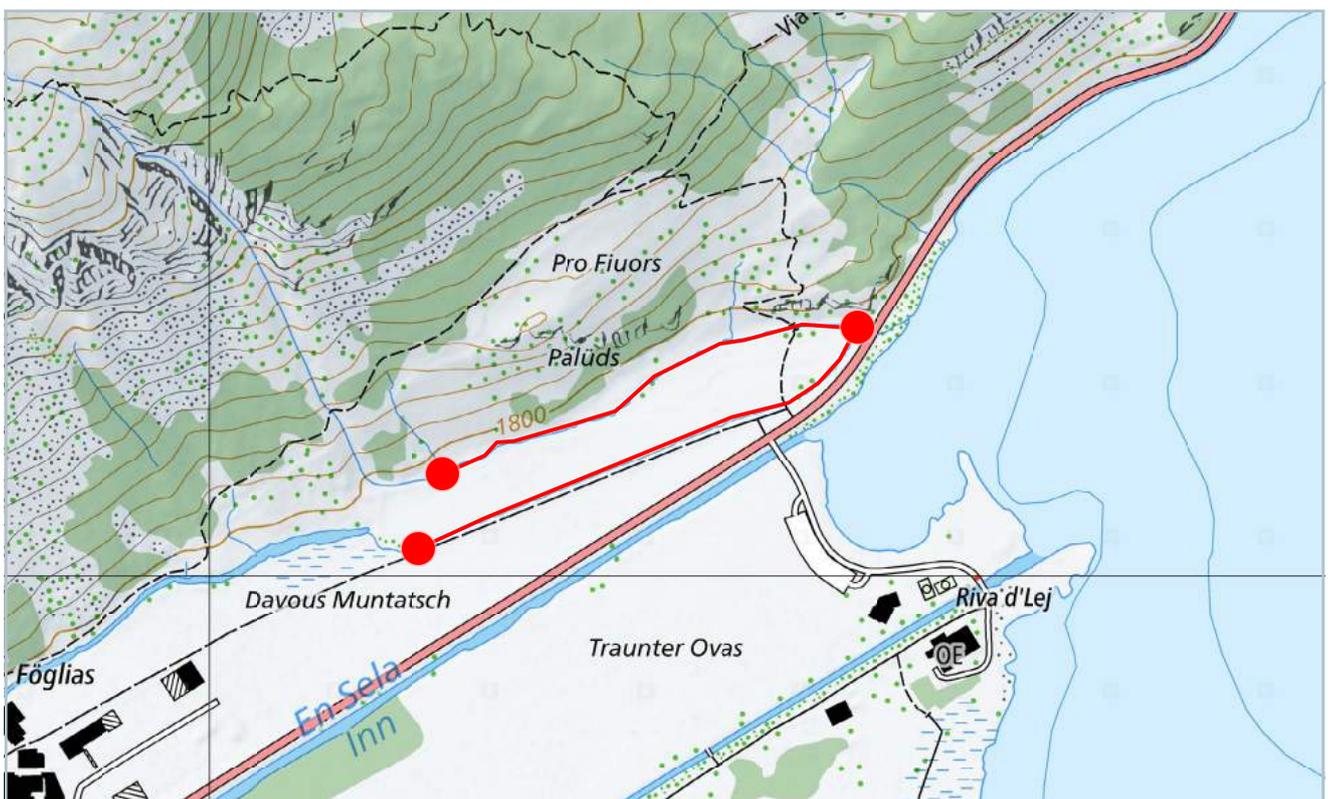
20) Ovel da Carvunera

Zufluss von	Inn
Kartierung durchgeführt von	Housi Schwab
Datum	10. – 28. Oktober 2017
Anzahl Laichplätze	2
Ungef. Distanz kartierte Strecke	250 m



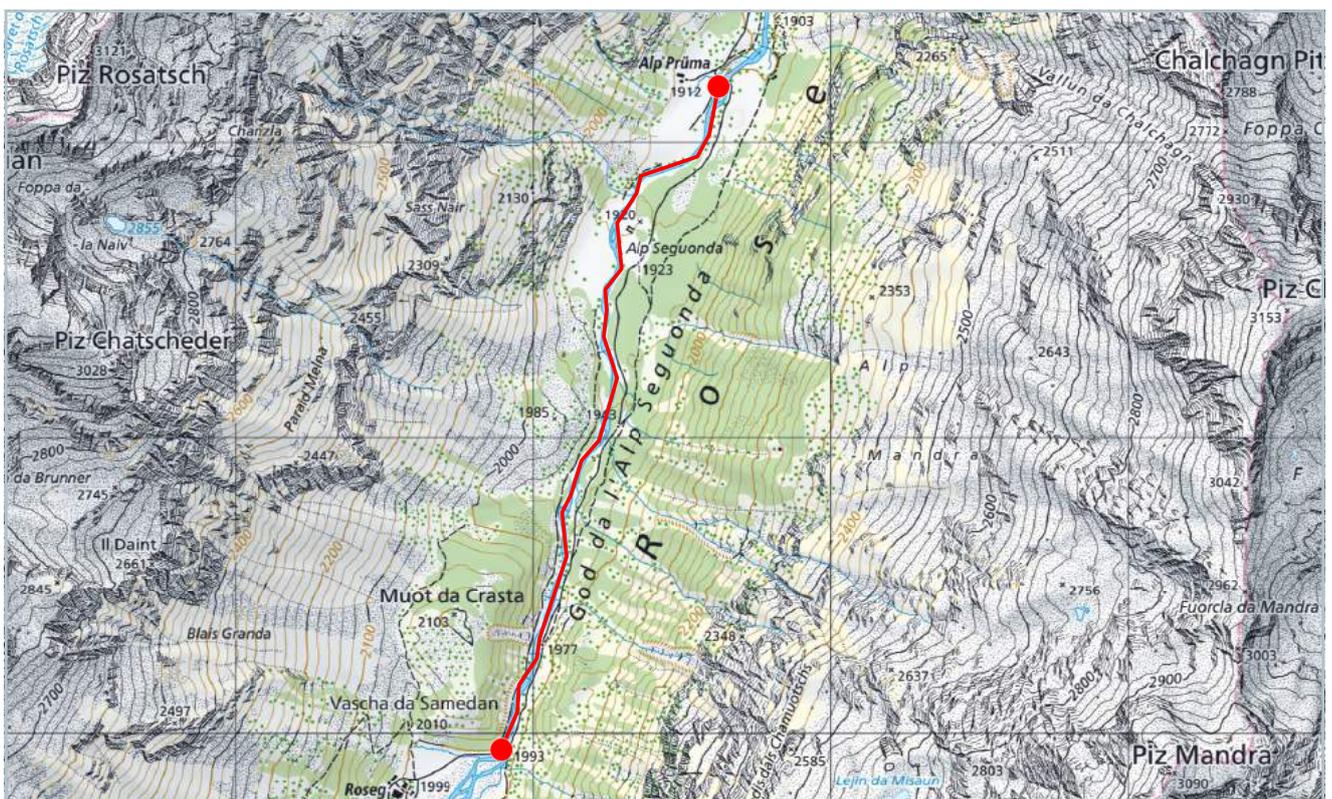
21) Ova de la Tscheppa

Zufluss von	Silvaplanersee
Kartierung durchgeführt von	Housi Schwab
Datum	28. Oktober 2017
Anzahl Laichplätze	2
Ungef. Distanz kartierte Strecke	400 m



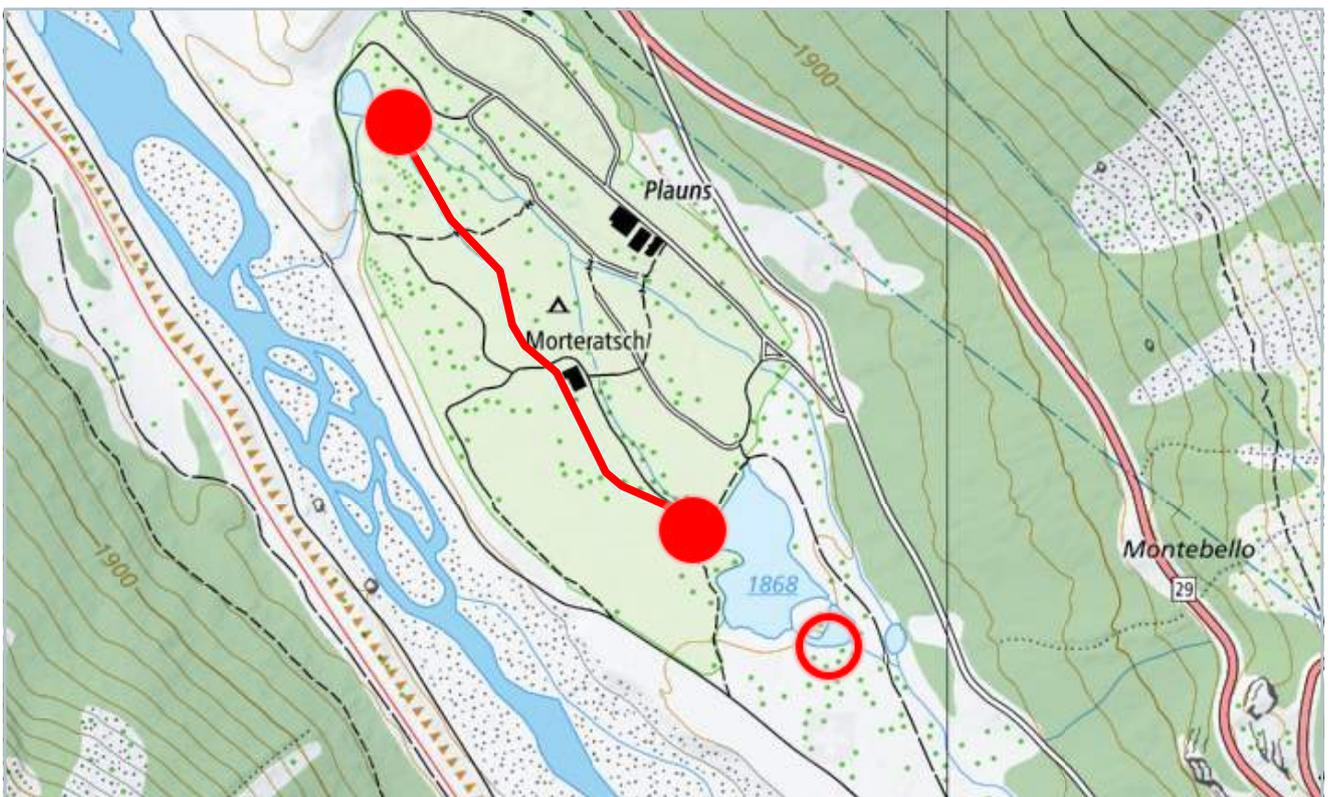
22) Ova da Roseg

Zufluss von	Ova da Bernina
Kartierung durchgeführt von	Regula Huber & Corinne Schmid
Datum	15. Oktober 2017
Anzahl Laichplätze	3
Ungef. Distanz kartierte Strecke	2.5 km



23) Morteratsch See-Einfluss und Bächlein

Zufluss von	Ova da Bernina
Kartierung durchgeführt von	Werner Locher
Datum	31. Oktober 2017
Anzahl Laichplätze	4
Ungef. Distanz kartierte Strecke	500 m



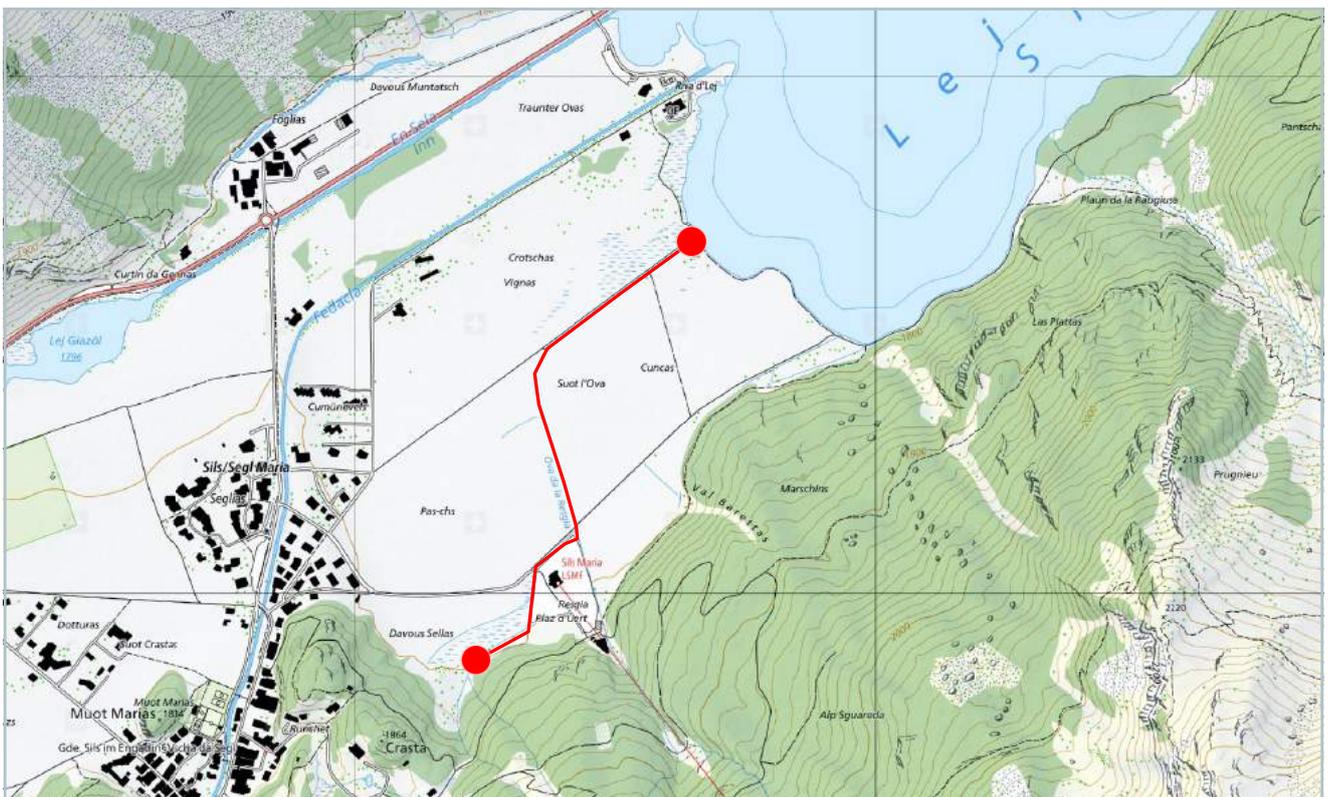
23) Ova Morteratsch

Zufluss von	Ova da Bernina
Kartierung durchgeführt von	Housi Schwab
Datum	29. Oktober 2017
Anzahl Laichplätze	1
Ungef. Distanz kartierte Strecke	200 m



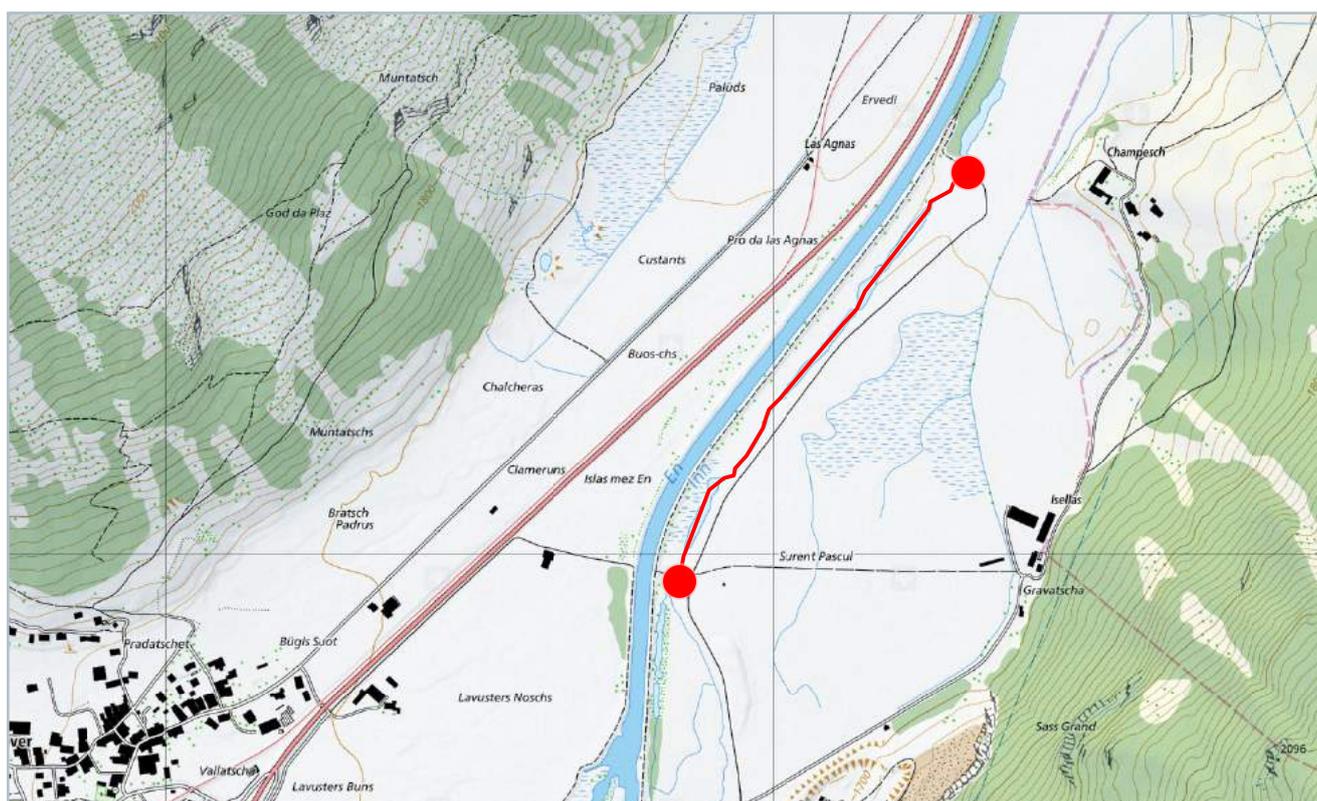
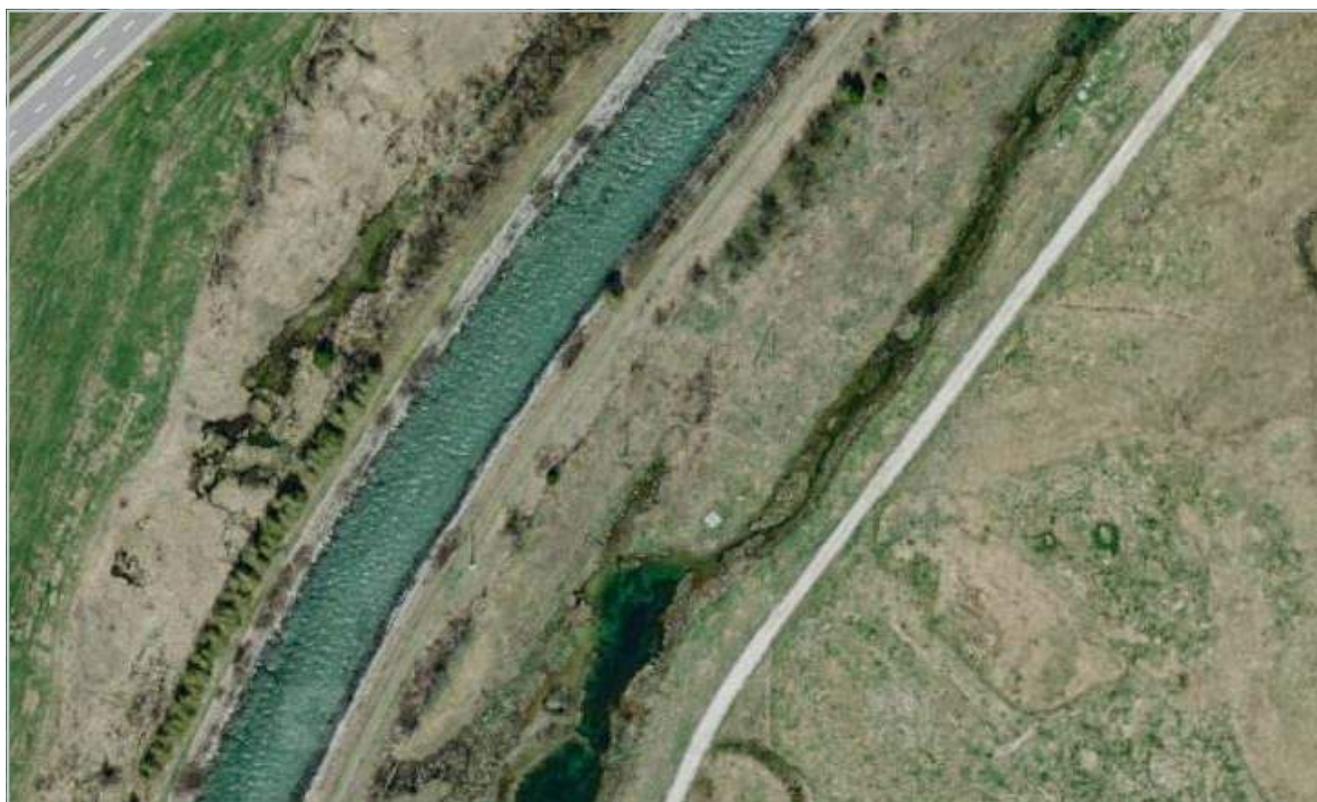
24) Oval da la Resgia

Zufluss von	St. Moritzersee
Kartierung durchgeführt von	Housi Schwab
Datum	21. – 28. Oktober 2017
Anzahl Laichplätze	2
Ungef. Distanz kartierte Strecke	1 km



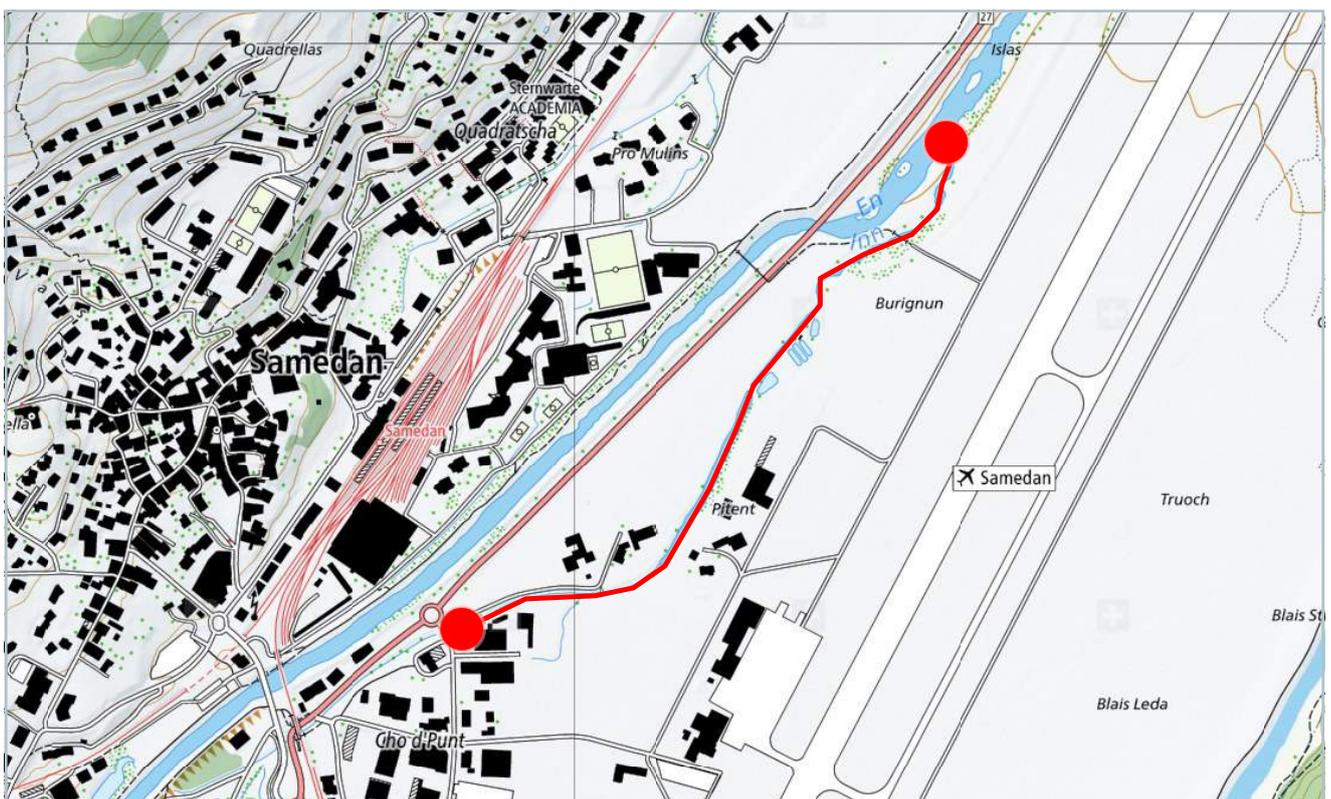
25) Islas Rossweide

Zufluss von	Inn
Kartierung durchgeführt von	Werner Locher
Datum	6. November 2017
Anzahl Laichplätze	5
Ungef. Distanz kartierte Strecke	800 m



26) Gravatschabach

Zufluss von	Inn
Kartierung durchgeführt von	Werner Locher
Datum	4. – 5. November 2017
Anzahl Laichplätze	9
Ungef. Distanz kartierte Strecke	1 km



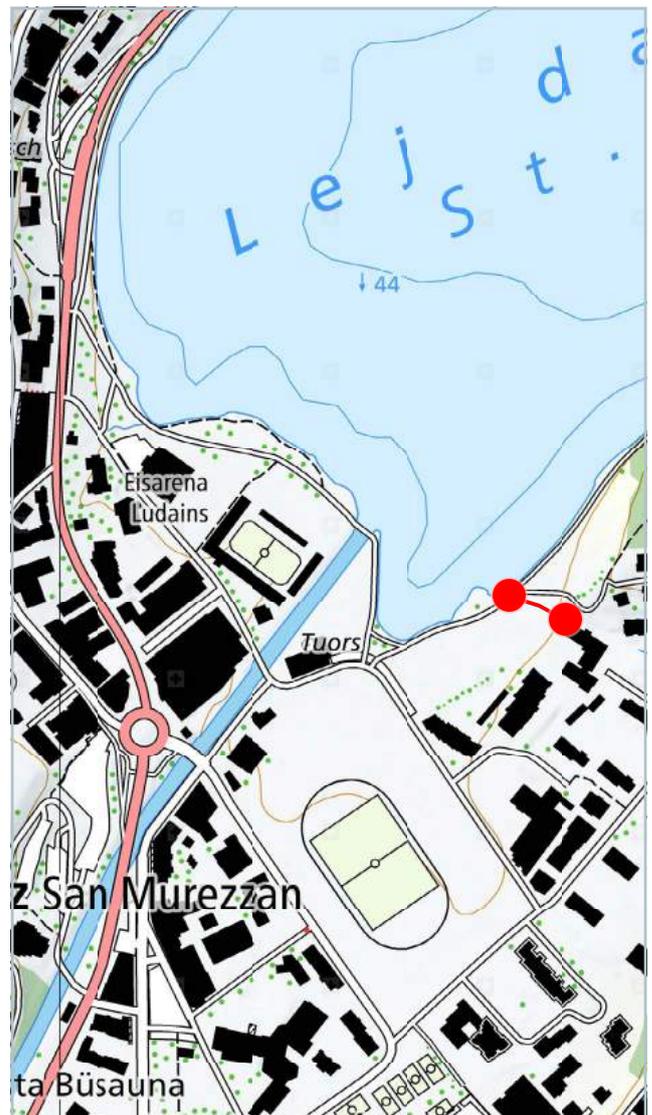
26) Gravatschasee

Zufluss von	Inn
Kartierung durchgeführt von	Housi Schwab
Datum	25. Oktober 2017
Anzahl Laichplätze	1
Ungef. Distanz kartierte Strecke	Punktuelle Beobachtung
Bemerkung	Gleicher Ort wie Aeschenlaichplatz im Frühling



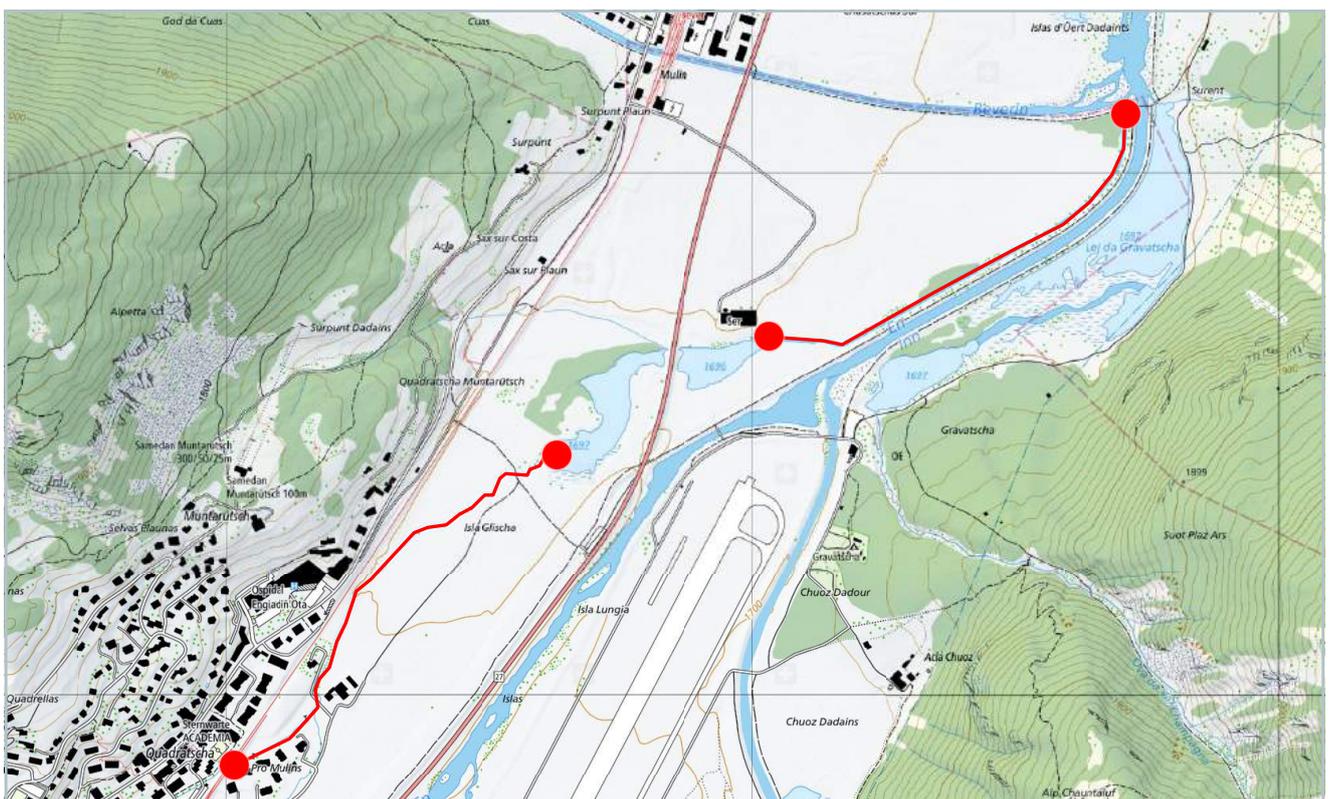
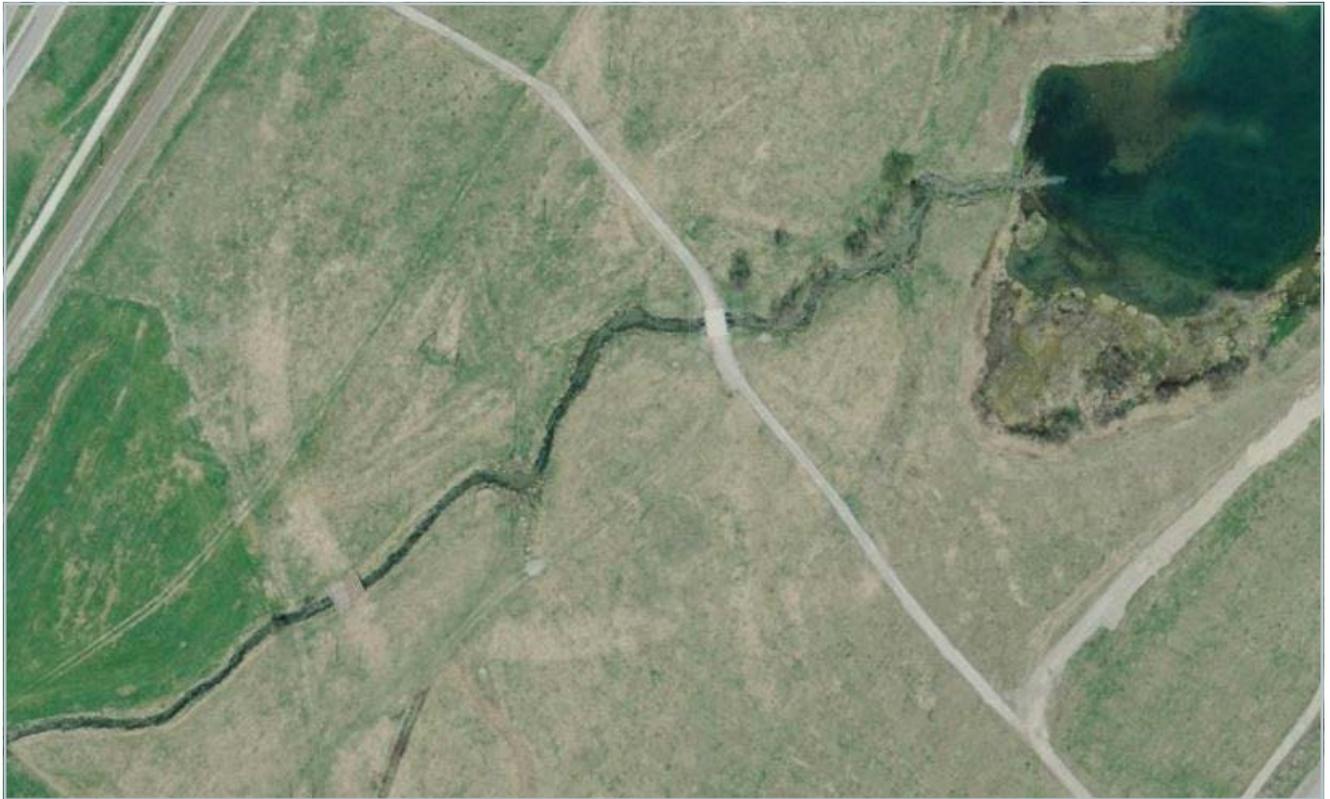
27) Ovel da Staz

Zufluss von	St. Moritzersee
Kartierung durchgeführt von	Housi Schwab
Datum	3. November 2017
Anzahl Laichplätze	0
Ungef. Distanz kartierte Strecke	70 m



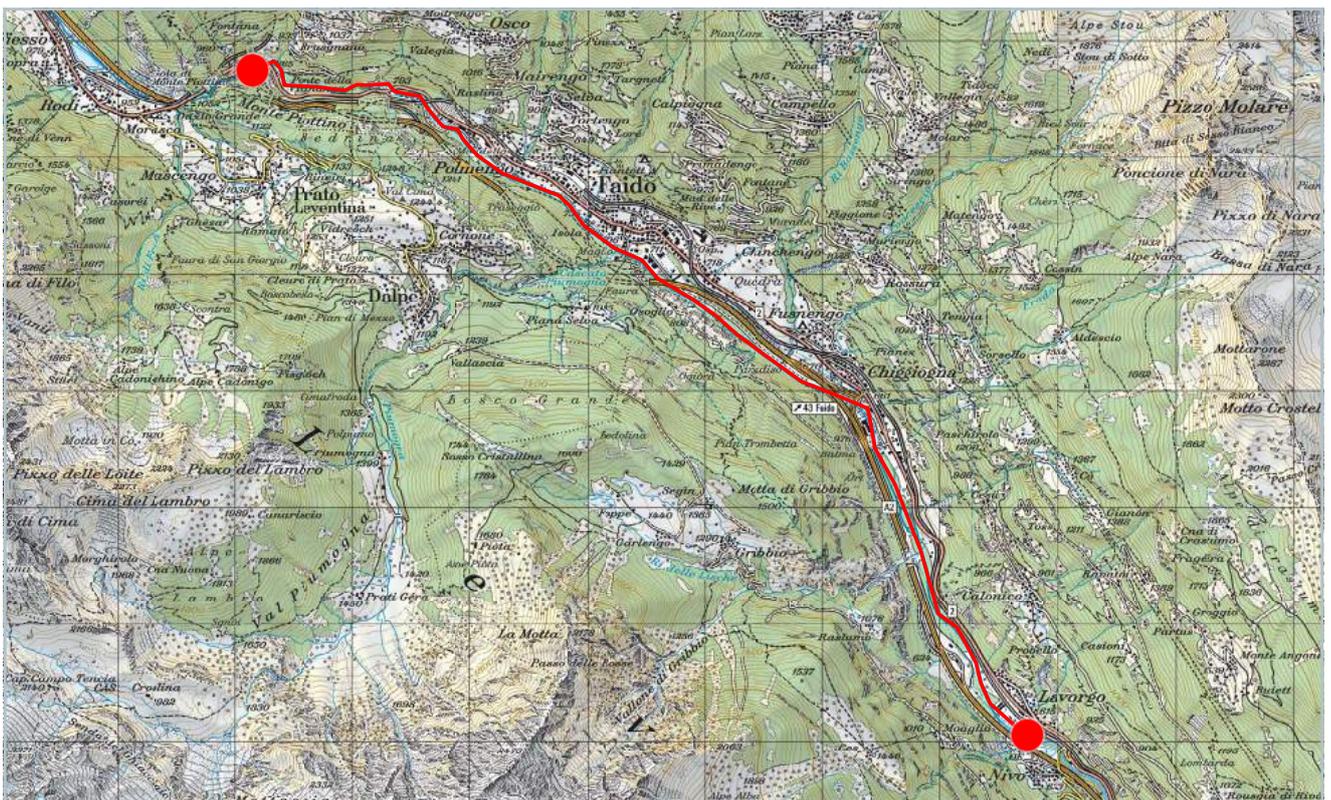
28) Saxbach

Zufluss von	Inn
Kartierung durchgeführt von	Werner Locher
Datum	1. – 2. November 2017
Anzahl Laichplätze	9
Ungef. Distanz kartierte Strecke	2 km



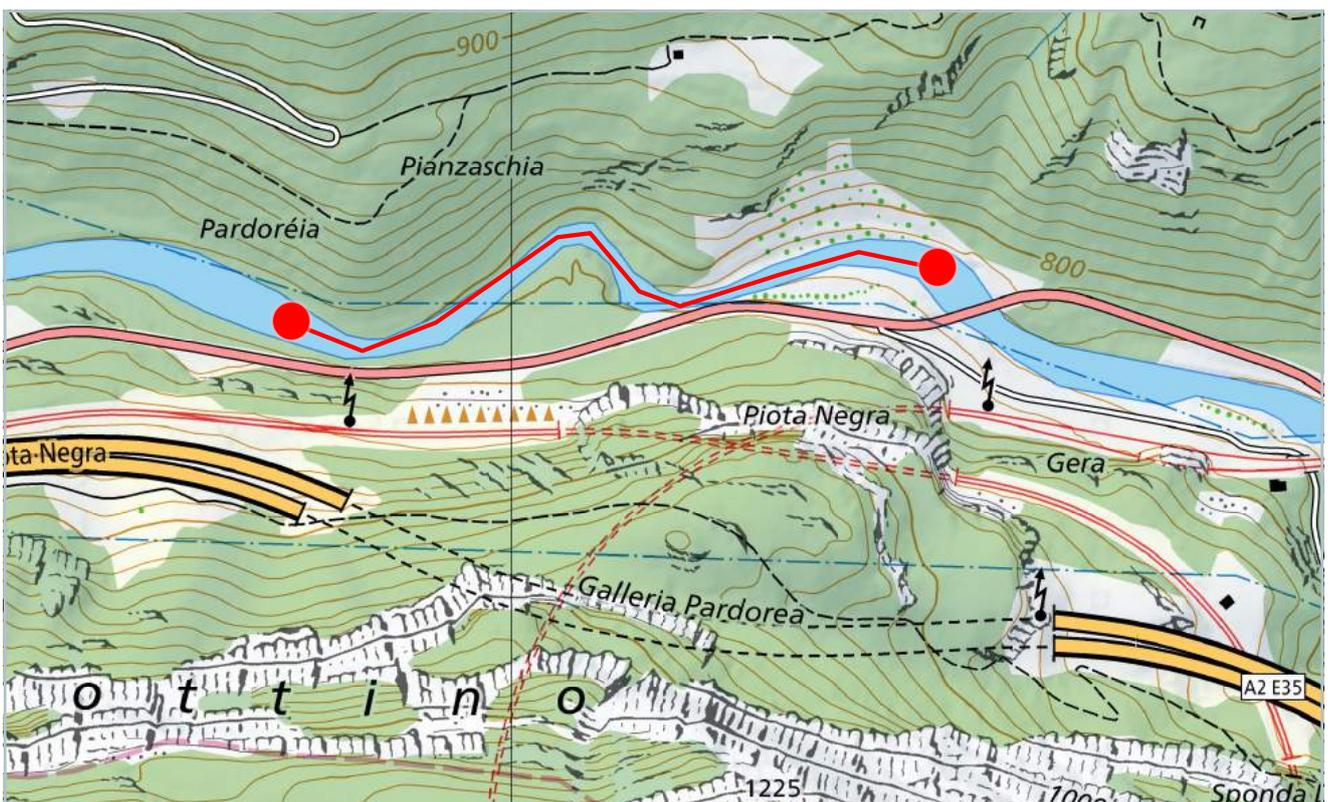
29) Ticino

Zufluss von	Lago Maggiore
Kartierung durchgeführt von	Antonio Gabusi, Foto von Daniele Zanzi
Datum	1. – 30. November 2017
Anzahl Laichplätze	30
Ungef. Distanz kartierte Strecke	9,5 km



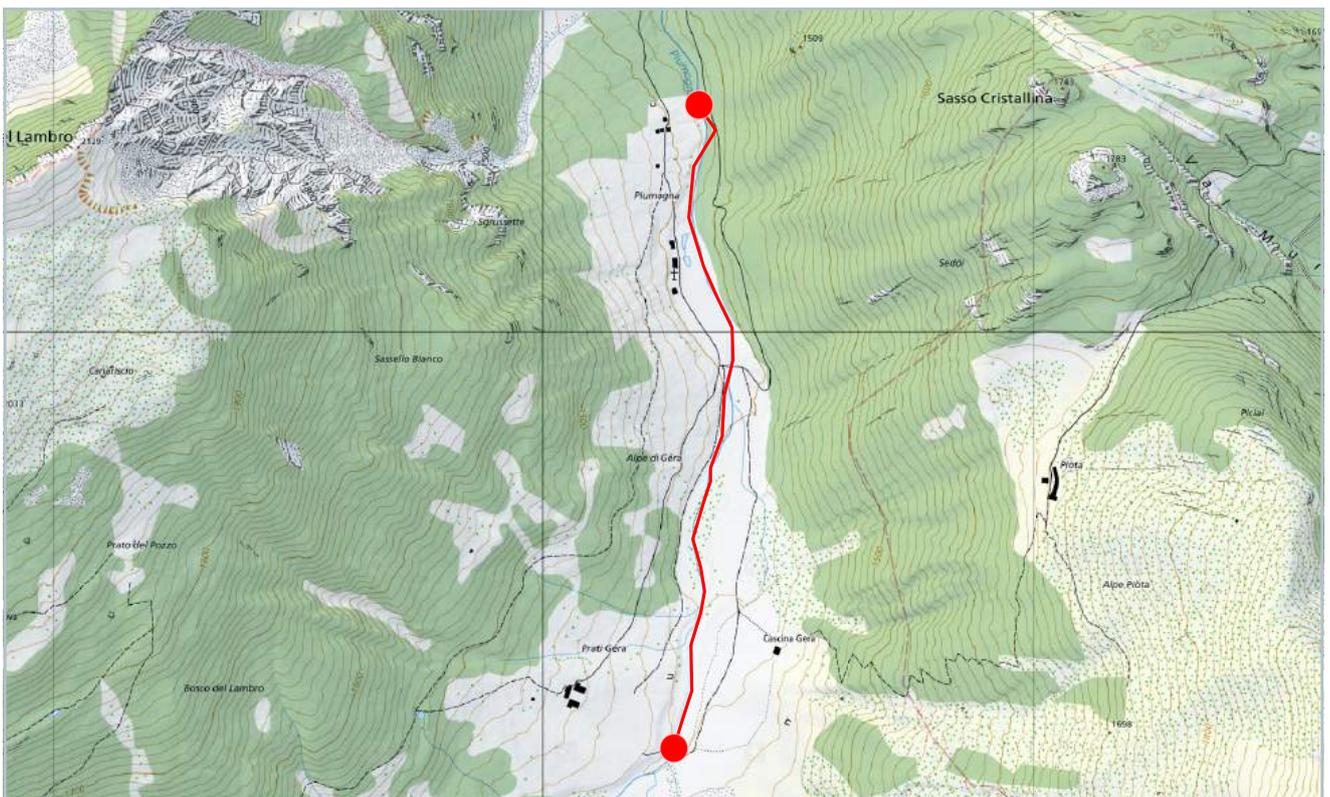
29) Ticino

Zufluss von	Lago Maggiore
Kartierung durchgeführt von	Marco Pollini
Datum	1. November 2017
Anzahl Laichplätze	12
Ungef. Distanz kartierte Strecke	500 m



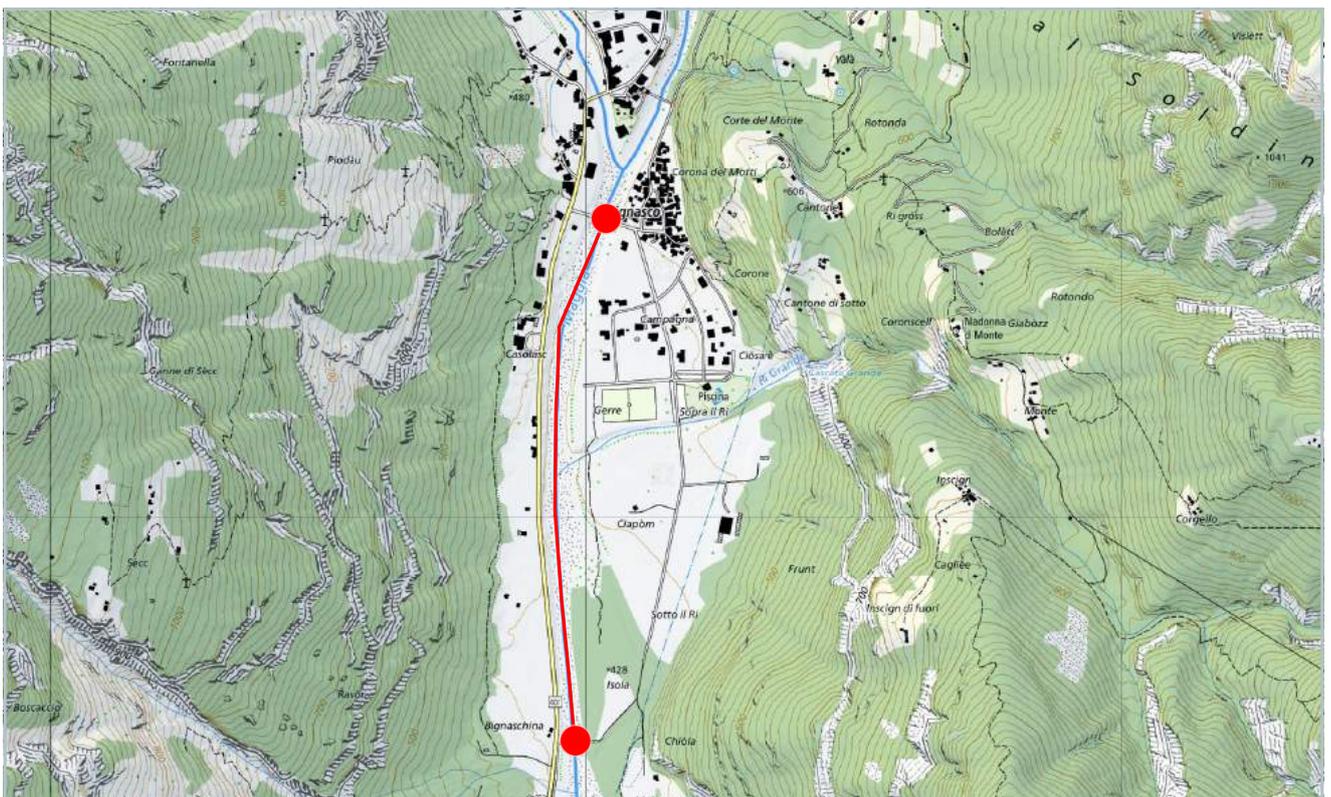
30) Piumogna

Zufluss von	Ticino
Kartierung durchgeführt von	Marco Pollini
Datum	14. Oktober – 2. Dezember 2017
Anzahl Laichplätze	36
Ungef. Distanz kartierte Strecke	1.3 km



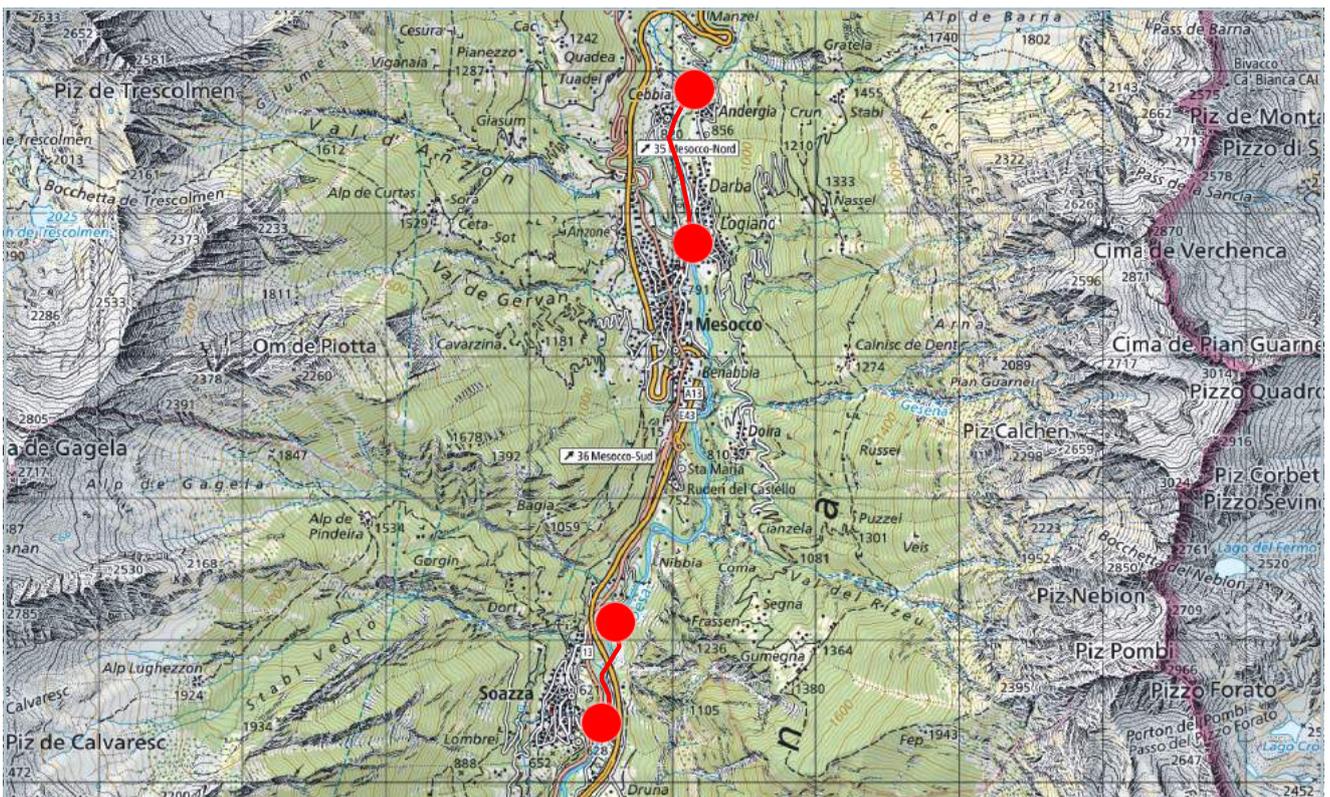
31) Maggia

Zufluss von	Lago Maggiore
Kartierung durchgeführt von	Christophe Molina
Datum	22. November 2017
Anzahl Laichplätze	19
Ungef. Distanz kartierte Strecke	1 km



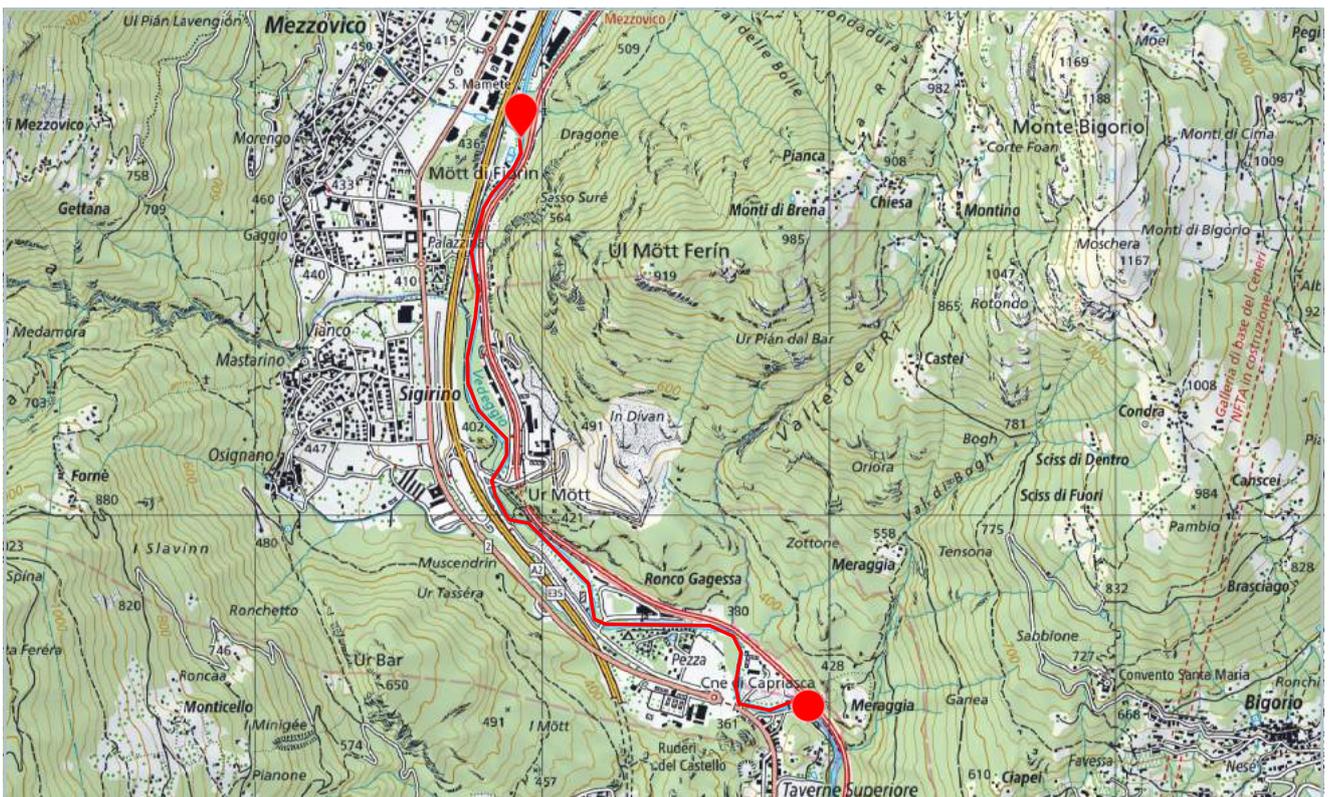
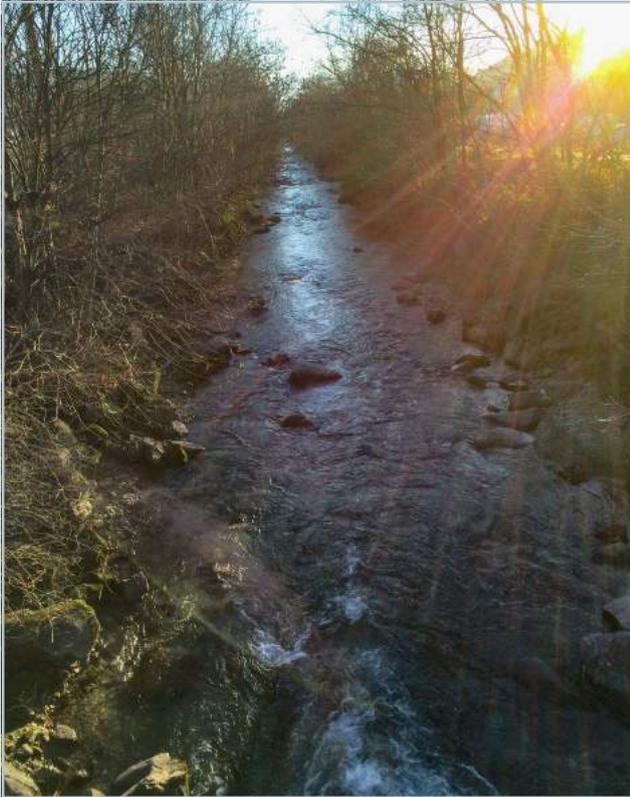
32) Moesa

Zufluss von	Ticino
Kartierung durchgeführt von	Luca Valli
Datum	21. Oktober – 17. November 2017
Anzahl Laichplätze	17
Ungef. Distanz kartierte Strecke	2 km



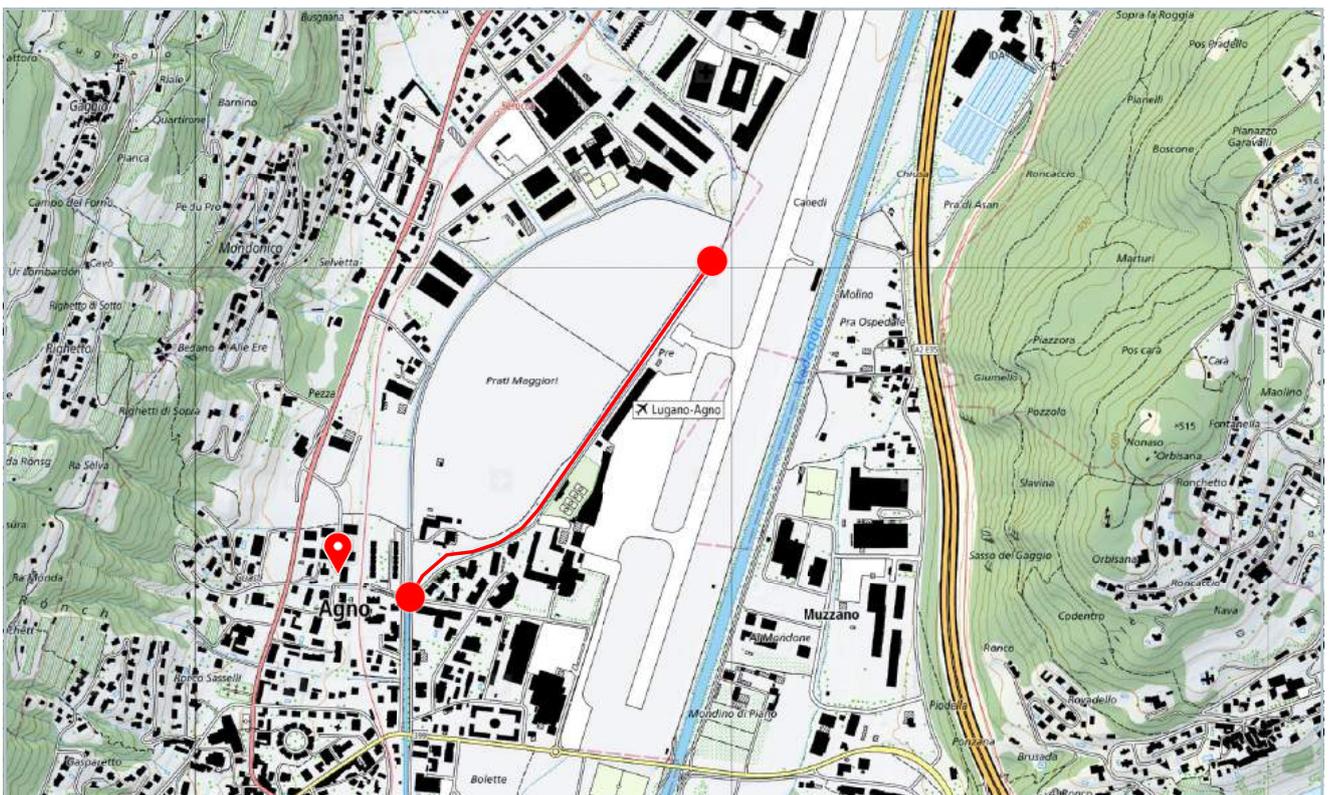
33) Vedeggio

Zufluss von	Lago di Lugano
Kartierung durchgeführt von	Christophe Molina
Datum	27. Oktober – 17. November 2017
Anzahl Laichplätze	35
Ungef. Distanz kartierte Strecke	3 km



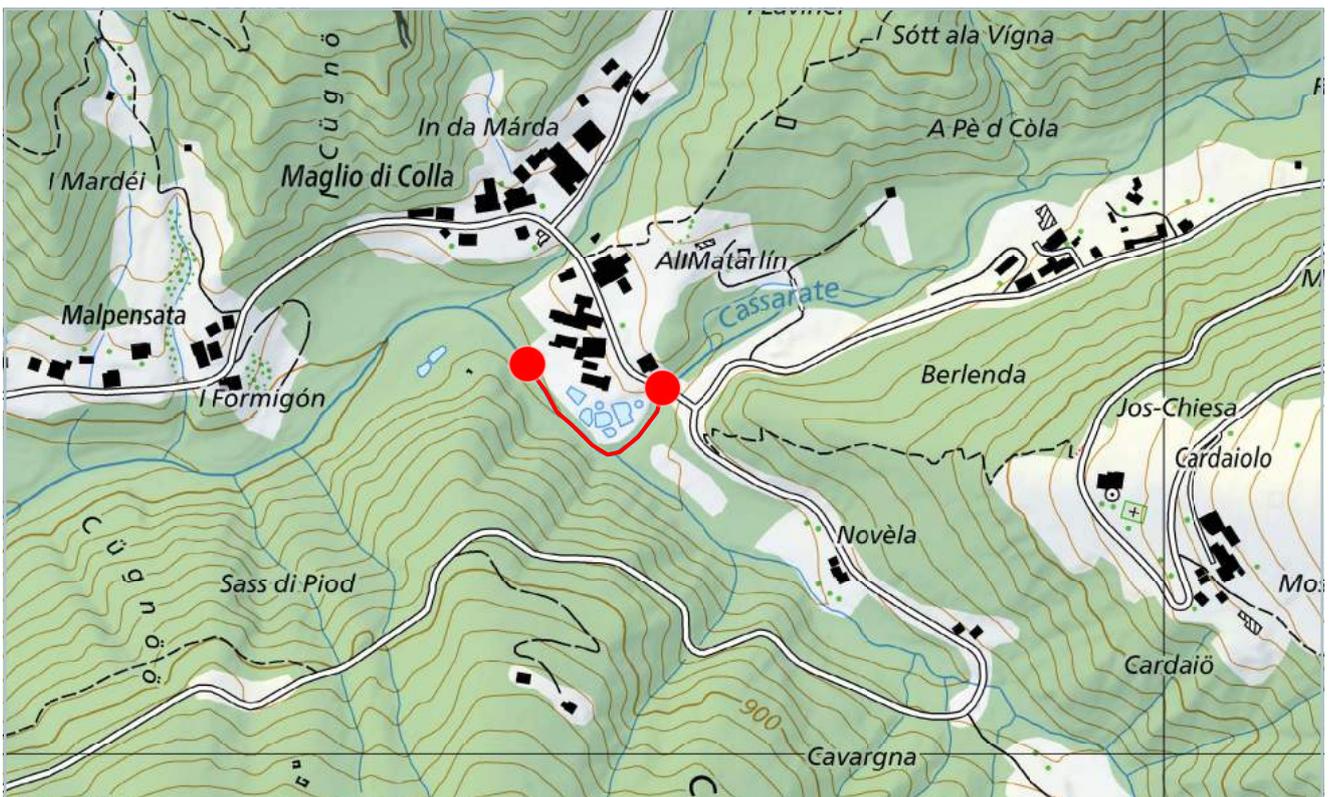
34) Vecchio Vedeggio

Zufluss von	Lago di Lugano
Kartierung durchgeführt von	Christophe Molina
Datum	27. Oktober 2017
Anzahl Laichplätze	3
Ungef. Distanz kartierte Strecke	900 m



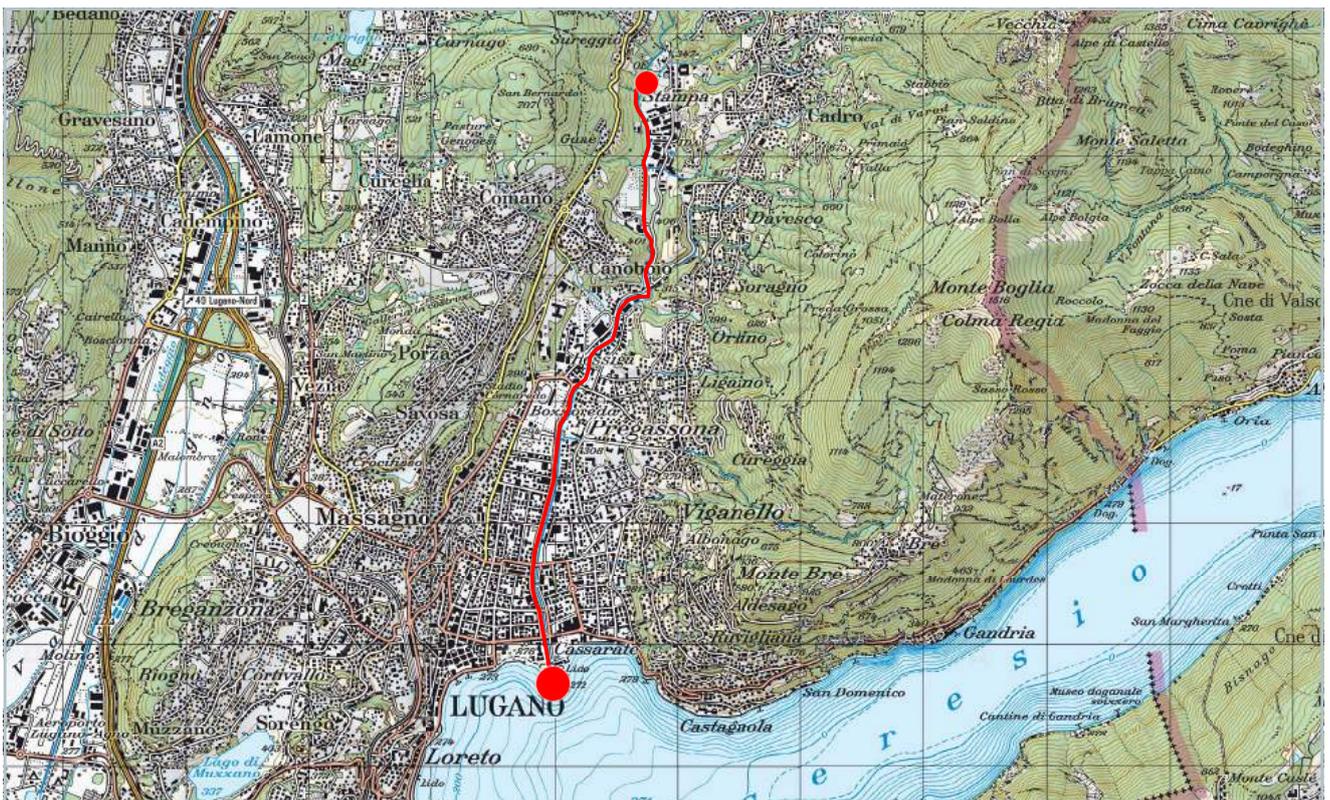
35) Cassarate

Zufluss von	Lago di Lugano
Kartierung durchgeführt von	Christophe Molina
Datum	4. November 2017
Anzahl Laichplätze	3
Ungef. Distanz kartierte Strecke	160 m



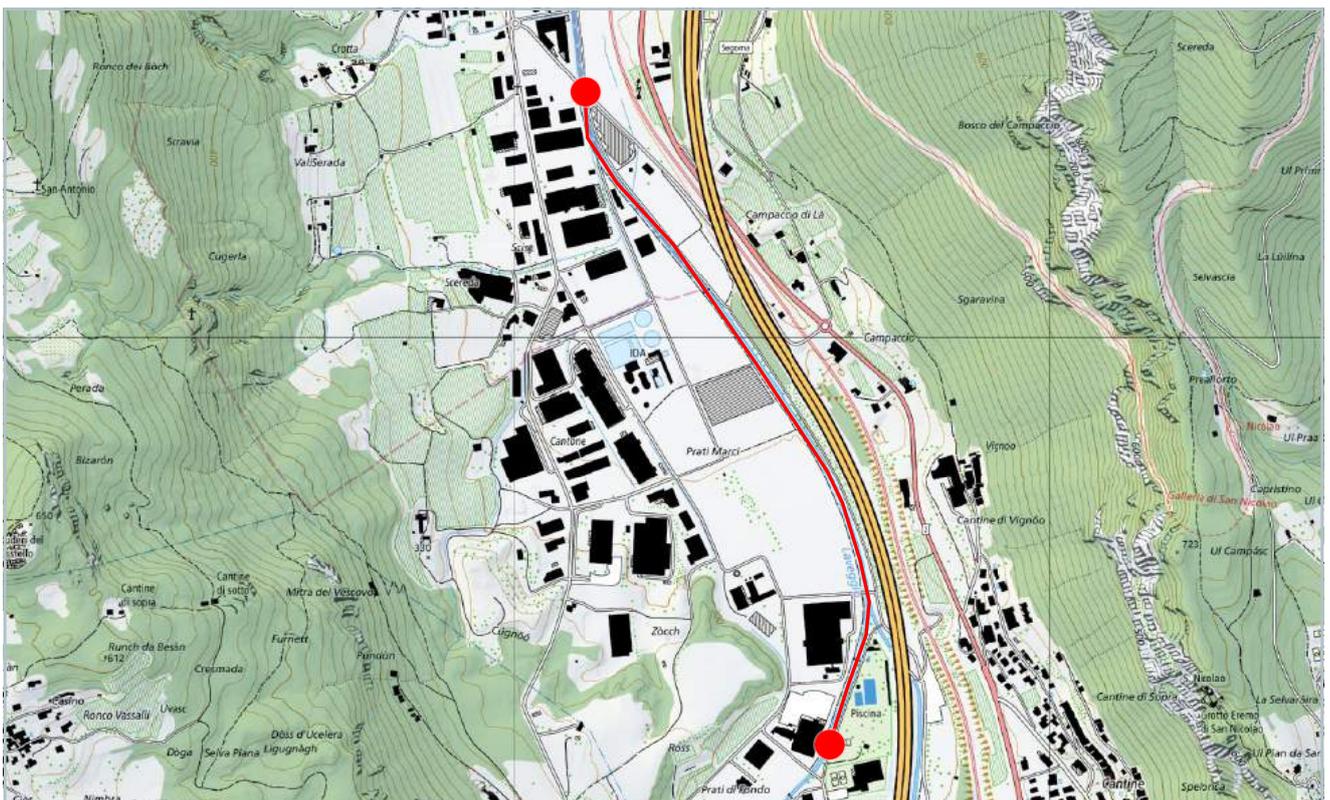
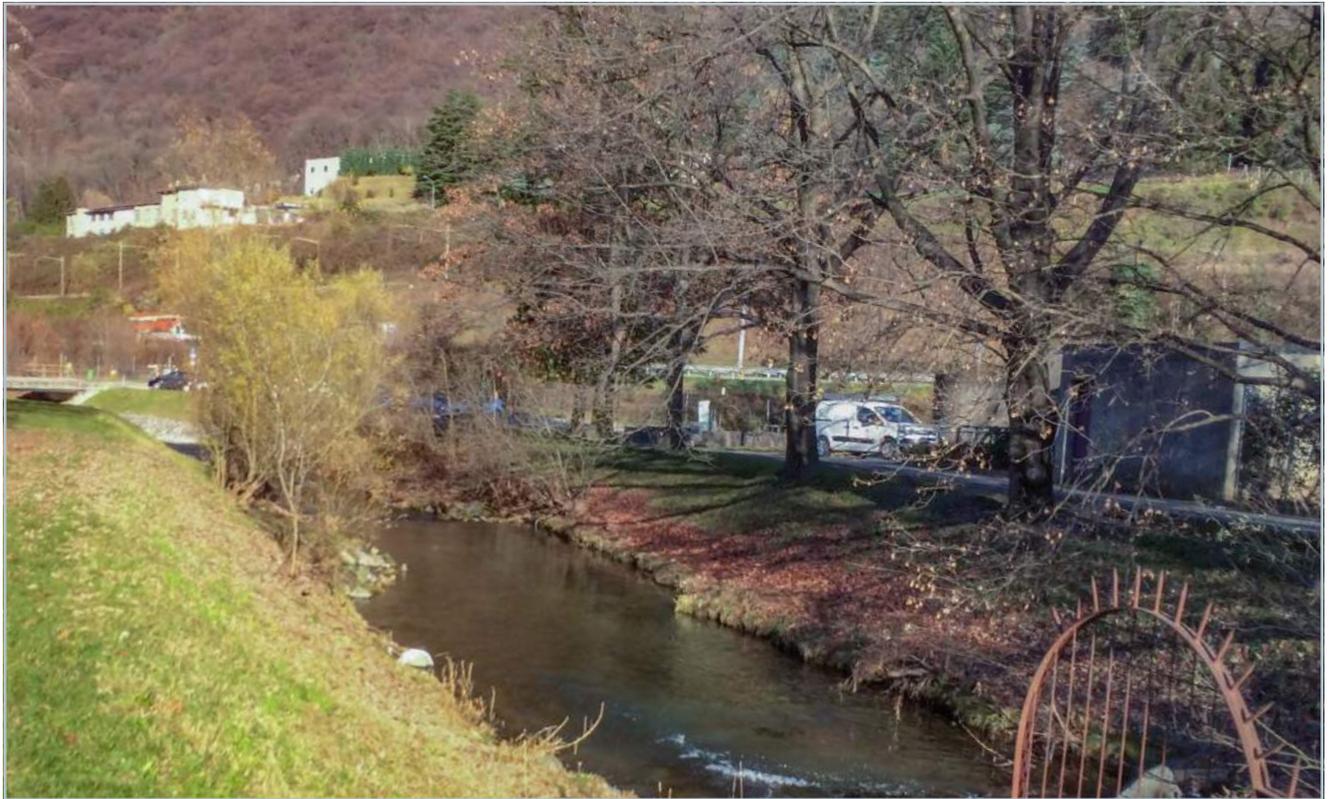
35) Cassarate

Zufluss von	Lago di Lugano
Kartierung durchgeführt von	Marco Schlatter
Datum	2. November – 6. Dezember 2017
Anzahl Laichplätze	3
Ungef. Distanz kartierte Strecke	5 km



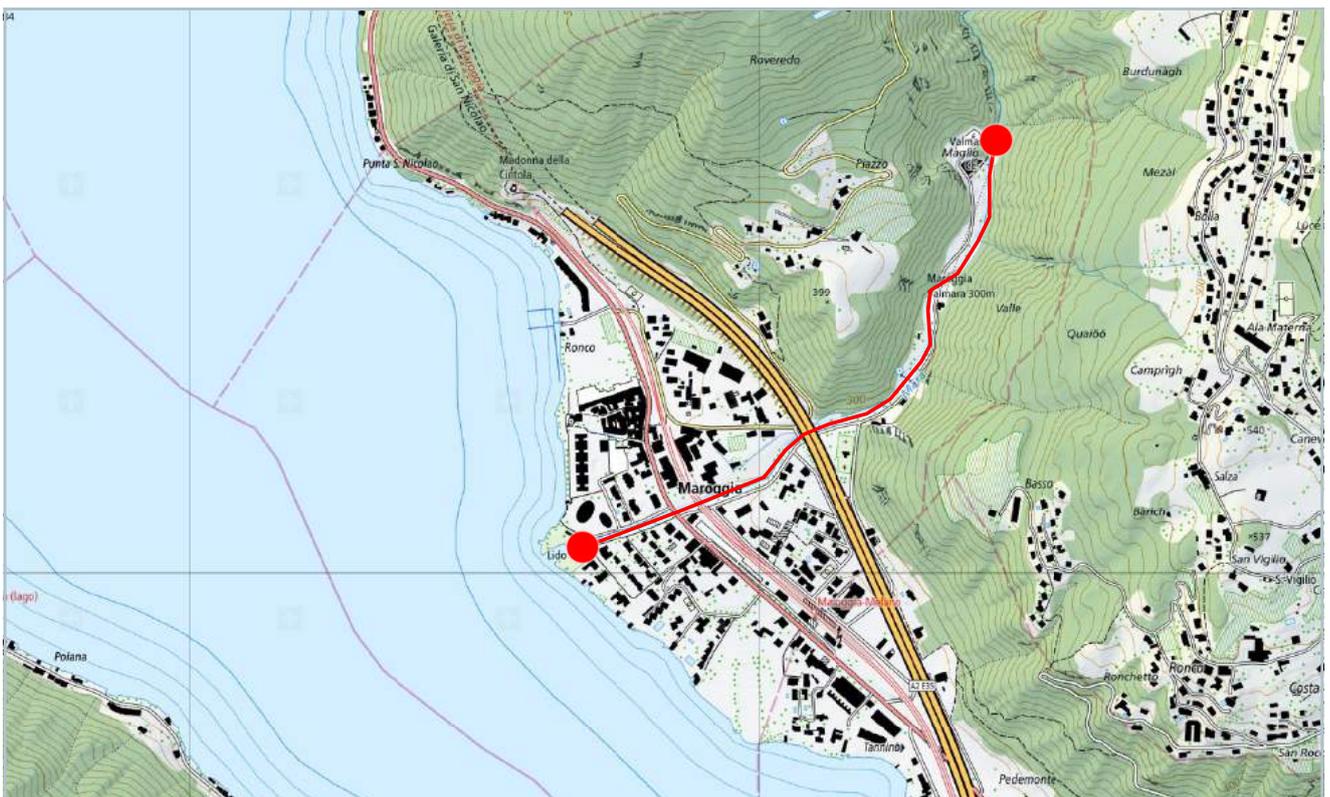
36) Laveggio

Zufluss von	Lago di Lugano
Kartierung durchgeführt von	Christophe Molina
Datum	27. Oktober – 27. November 2017
Anzahl Laichplätze	10
Ungef. Distanz kartierte Strecke	1.1 km



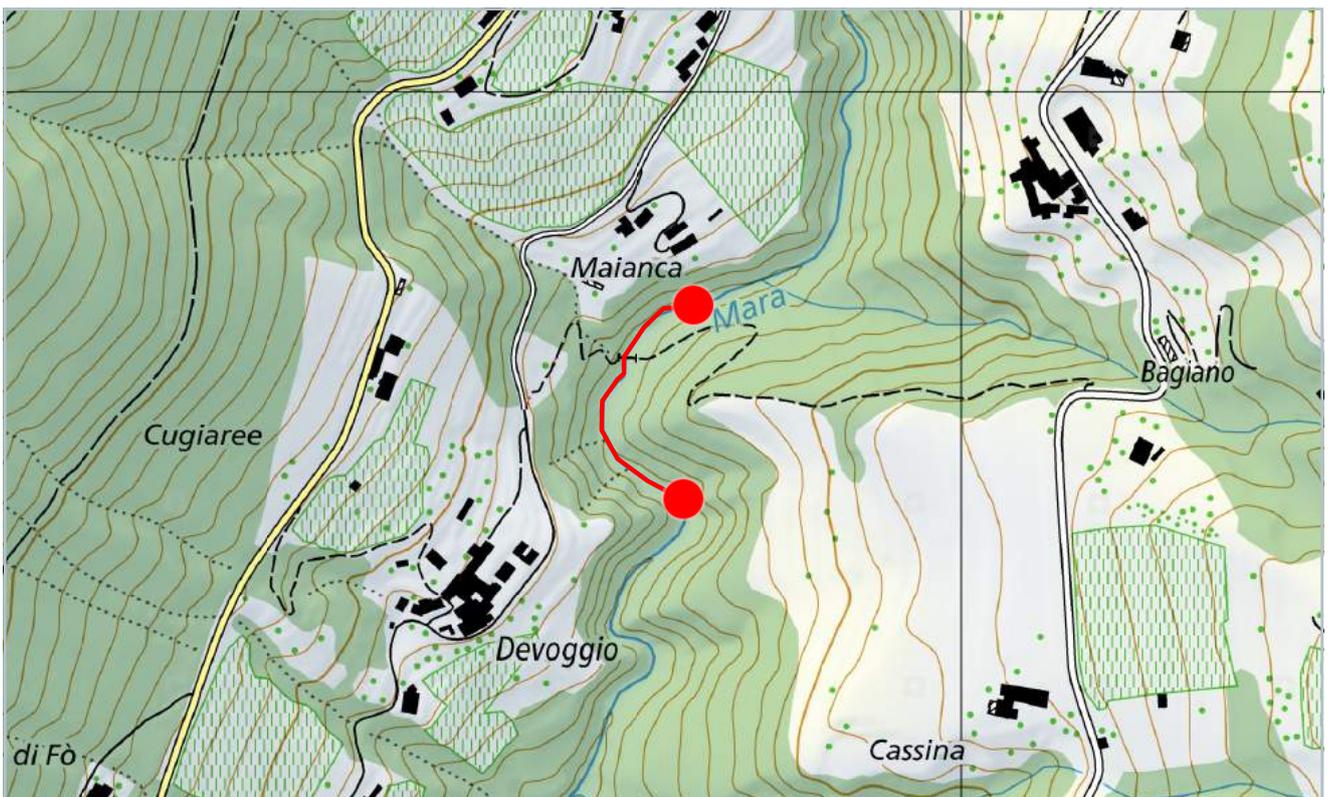
37) Mara

Zufluss von	Lago di Lugano
Kartierung durchgeführt von	Christophe Molina
Datum	27. Oktober – 27. November 2017
Anzahl Laichplätze	5
Ungef. Distanz kartierte Strecke	1.2 km



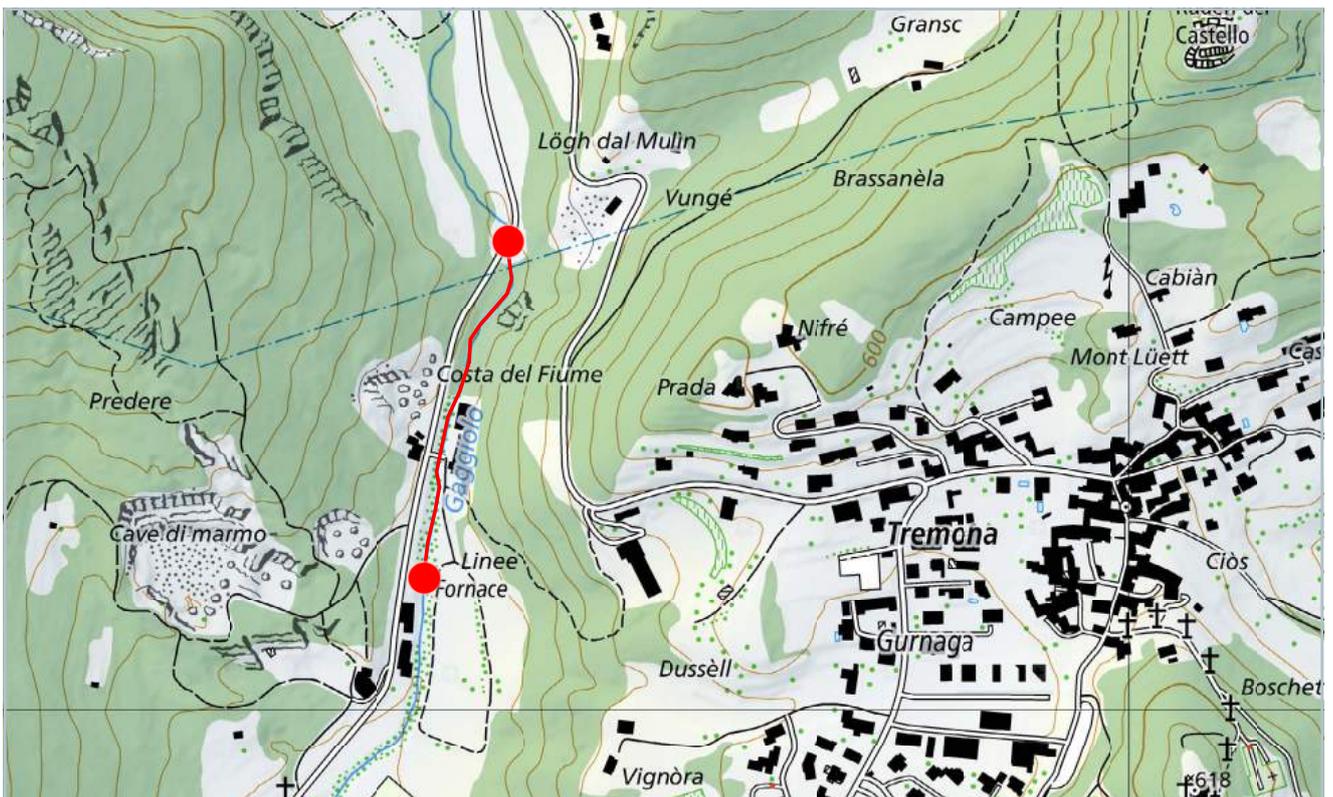
37) Mara

Zufluss von	Lago di Lugano
Kartierung durchgeführt von	Marco Pollini
Datum	4. November 2017
Anzahl Laichplätze	4
Ungef. Distanz kartierte Strecke	200 m



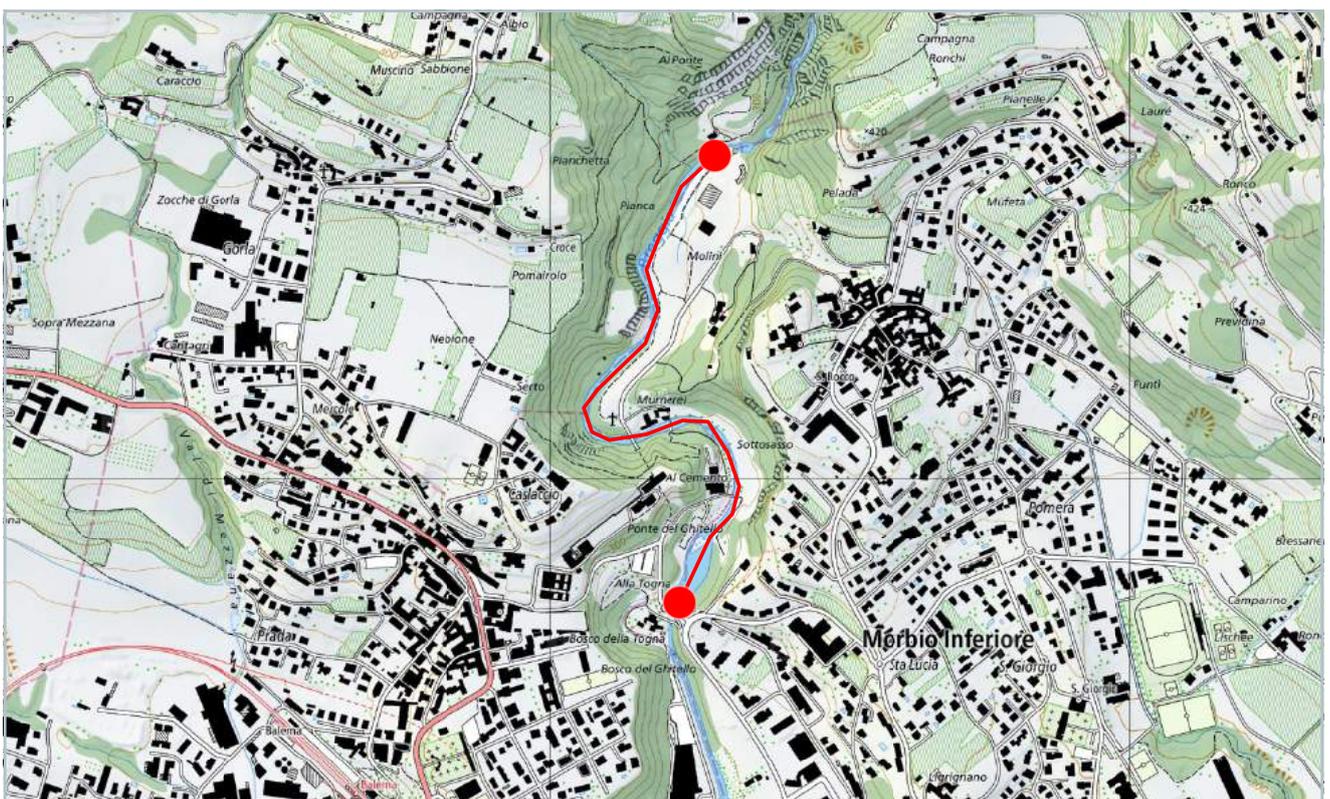
38) Gaggiolo

Zufluss von	Adda
Kartierung durchgeführt von	Marco Pollini
Datum	28. Oktober 2017
Anzahl Laichplätze	4
Ungef. Distanz kartierte Strecke	290 m



39) Breggia

Zufluss von	Lago di Como
Kartierung durchgeführt von	Christophe Molina
Datum	27. Oktober – 27. November 2017
Anzahl Laichplätze	3
Ungef. Distanz kartierte Strecke	1,1 km



Die grossflächige Laichgrubenkartierung im Kanton Aargau ist abgeschlossen

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, wurde von 2014 – 2016 im Kanton Aargau eine grossflächige Erhebung der Laichgruben von Forellen durchgeführt. Dabei wurde nach einer Vorstudie in der Saison 2014/2015 in den folgenden zwei Jahren in Zusammenarbeit mit den Pächtern und Inhabern privater Fischereirechte ein grosser Teil der kleineren und mittleren Bäche nach Forellenlaichgruben abgesehen. Insgesamt wurden 615 km Gewässerstrecke kartiert (ungefähr 24% der Bachreviere des Kantons) und 3'327 Laichgruben gezählt. Pro Kilometer wurden im Schnitt 3-4 Laichgruben beobachtet und die Gewässerabschnitte mit hoher Laichgrubendichte waren relativ gleichmässig über den ganzen Kanton verteilt. Bereits vor Ende der Studie zeigte sich, dass die Vorlieben der «Aargauer Forellen» den Angaben aus der Fachliteratur sehr ähnlich sind: Laichgruben wurden am häufigsten in Wassertiefen von 10-40cm bei Strömungsgeschwindigkeiten von 0.1-0.3 m/s und bei einer Gewässerbreite von 4-5 m gefunden. Die Laichzeit erstreckte sich in den drei untersuchten Jahren von November – Februar, wobei die Laichaktivität im Dezember am höchsten war.

Ein Drittel der untersuchten Gewässerstrecken wurden vom Kanton Aargau als Laichschongebiete ausgeschieden, wodurch rund 90% der Laichgruben unter Schutz gestellt werden können – ein tolles Ergebnis für die Forellen!

Den [Abschlussbericht](#) gibt es auf der Homepage des Kantons Aargau unter «Jagd und Fischerei».

Ist das eine Laichgrube?

Diese Frage hat sich vermutlich jeder Kartierende schon einmal gestellt und es erreichen uns ab und zu Mails zu diesem Thema. Laichgruben zu erkennen ist nicht immer einfach und braucht in manchen Gewässern und je nach Bedingungen ein geschultes Auge. Mehrere Gänge - im Idealfall auch schon vor der Laichzeit - und Fotos können helfen, Veränderungen im Gewässer besser zu erkennen. Auch eine etwas längere Pause während dem Spaziergang kann hilfreich sein: Es ist nicht nur erholsam sondern erhöht auch die Chancen, die Fische direkt beim Laichgeschäft beobachten zu können. Im Zweifelsfall helfen euch bestimmt auch erfahrene Kollegen gerne weiter – wir unterstützen euch sehr gerne beim Kontaktknüpfen!

Fazit

Kein einfaches Kartierungsjahr

Die Laichzeit 2017 / 2018 hatte es in sich – der Start verlief an den meisten Gewässern normal, aber schon bald kam vielerorts der Regen und damit die hohen Wasserstände. Diese hielten an und wollten stellenweise einfach kein Ende nehmen...! An Gewässern, wie zum Beispiel am Chräbsbach oder an der Drize, welche jedes Jahr kartiert werden, wurden die Kartierenden auf eine harte Probe gestellt. Am Chräbsbach konnten im Spätherbst zwar noch einige Laichgruben gezählt werden, kurz nach Beginn der Kartierungen kam jedoch das Wasser und verwischte alle Spuren. An der Drize konnten wegen der hohen Wasserstände gar keine Laichgruben beobachtet werden. Wie gross der Einfluss solcher Hochwasser auf die Rekrutierung von jungen Forellen ist, ist schwierig abzuschätzen und lokal unterschiedlich. Schwankungen über die Jahre hinweg sind jedoch natürlich und haben, sofern nicht in mehreren Folgejahren Extremereignisse auftreten, üblicherweise keinen grossen Einfluss auf die Anzahl adulter Forellen im Gewässer.

Die erschwerten Kartierungsbedingungen waren wohl der Hauptgrund, wieso uns dieses Jahr erstmals weniger Aufnahmen von Laichgruben und dafür einige Emails von enttäuschten Kartierenden erreicht haben. Trotz allem wurden fast 40 Gewässer beobachtet und über 500 Laichgruben gezählt. Auch einige neue Gewässer haben es zum ersten Mal in unsere Datenbank geschafft - unter diesen erschwerten Bedingungen verbuchen wir das definitiv als Erfolg!

Weniger Arbeit, mehr Laichgruben

Nicht nur Hochwassermeldungen, sondern auch erfreuliche Geschichten haben uns erreicht. Der Hemishoferbach diente bis 2016 der Jungfischzucht und wurde regelmässig abgefischt. 2017 wurde auf Initiative des Fischereiaufsehers und der Fischer erstmals darauf verzichtet und siehe da, die wohl in den Vorjahren beim Abfischen entwichenen Forellen nutzten die Gelegenheit und pflanzten sich natürlich fort. Da machen Kartierungen noch mehr Spass, wenn es plötzlich viel mehr Laichgruben zu zählen gibt! Abfischungen und Umsiedlungen von Jungfischen sind bei uns immer wieder ein Thema. Forellen wandern besonders bei hohen Fischdichten von selbst in andere Gewässer und/oder Gewässerabschnitte ab, sofern keine grösseren Barrieren die Wanderung behindern oder gar unmöglich machen. Ein Verteilen der Fische mittels Elektroabfischungen ist daher oftmals unnötig und sorgt nur für Konkurrenz und Stress bei den abgefischten und auch bereits im Zielgewässer ansässigen Forellen. Zusätzlich können durch solche Aktionen Krankheiten verschleppt werden und, sollten sich die umgesiedelten Fische langfristig halten können, lokale Anpassungen im Erbgut durch das in Kontakt bringen von unterschiedlichen Fischpopulationen verloren gehen. Auf das Umsiedeln von Fischen sollte deshalb möglichst verzichtet werden. Keine Abfischungen mehr, Revitalisierungen, die Wiederherstellung der Anbindung an den Rhein – wir sind gespannt, wie sich mit diesen Veränderungen die Naturverlaichung am Hemishoferbach in den nächsten Jahren weiterentwickelt!



Fortsetzung Laichzeit!-Workshop

«Die Ökologie junger Forellen» am 18. Mai 2019 in Biel

Dieses Jahr führen wir den Workshop «Die Ökologie junger Forellen» bereits zum dritten Mal durch. Neu sind wir im Kanton Bern zu Gast, und zwar an der Schüss in Biel. In einem theoretischen Teil am Vormittag und einem Feldteil am Nachmittag werden wir unter anderem den Lebensraumansprüchen von jungen Forellen auf den Grund gehen und Möglichkeiten diskutieren, wie wir diese verbessern können. Mit dabei sind Armin Peter und Nils Schölzel (peter fishconsulting), Thomas Schläppi (SFV – Fischer schaffen Lebensraum), Daniel Bernet (Fischereiinspektorat Kt. Bern) und Jörg Ramseier (Fischereiaufseher Kt. Bern). Genauere Infos zum Kurstag werden in Kürze auf unserer Homepage (www.fischereiberatung.ch) verfügbar sein. Anmeldungen werden ab sofort per Mail fiber@eawag.ch oder Telefon 058 765 21 71 entgegen genommen.

Danke!

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihr Engagement und ihre Hilfe und Geduld beim Zusammentragen der Kartierungsdaten. Wir sind schon gespannt auf eure Beobachtungen während der Laichzeit 2018 / 2019 und freuen uns auf zahlreiche Beiträge!



FIBER
Fischereiberatungsstelle
Eawag
Seestrasse 79
CH-6047 Kastanienbaum, Schweiz
Telefon +41 58 765 2171
Fax +41 58 765 2162
fiber@eawag.ch
www.fischereiberatung.ch